

Nr. 56. Hirschberg, Sonnabend den 15. Mai 1869.

Dienstag, als den 18. d. M., erscheint kein „Bote a. d. R.“; die nächste No. erscheint Donnerstag den 20. d. M.

Politische Uebersicht.

Die Vorlage über die Börsensteuer hat in den Ausschüssen des Bundesraths nicht die erwartete Zustimmung gefunden, wie gemeldet wurde, und ist nur mit 4 gegen 2 Stimmen angenommen worden. Ueber die Vorlage des **Norddeutschen** Bundes-Präsidiums wegen Erhöhung der Braumalzsteuer ist vom Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen dem Bundesrath Bericht erstattet worden. Demnach würde eine „angemessene Erhöhung“ dieser Steuer als ein zweckmäßiges Mittel zur Vermehrung der Bundeseinnahme zu betrachten und in wirthschaftlicher Hinsicht „weit weniger Bedenken“ (also doch ein Bedenken!) darbieten als andere Steuern. In dem Gutachten des Ausschusses wird ferner behauptet, daß die vorgeschlagene Erhöhung von 50 Prozent ein billiges Maß keineswegs überschreite und die im landwirthschaftlichen Interesse gegen die Branntweinsteuer erhobenen Einwendungen auf die Malzsteuer keine Anwendung finden, weil die Bierbrauerei nicht in der engen Verbindung mit der Landwirthschaft stehe wie die Brennerei und meist als selbstständiges Gewerbe betrieben werde. Im Reichstage wurde zur Beschränkung der Portofreiheit der § 1 mit einem Amendement angenommen, nach welchem fernerhin nur regierende Fürsten, deren Gemahlinnen, sowie den Wittwen verstorbener regierender Fürsten der Staaten des norddeutschen Bundes Portofreiheit genießen sollen. Es wird versichert, Benedetti habe von Paris die friedlichsten Anschauungen mitgebracht und bei verschiedenen Unterredungen betont, die Politik des Kaisers sei nicht gewillt, irgendwie einer Entwickelung des norddeutschen Bundes entgegen oder hinderlich zu sein; allen partikularistischen Bestrebungen gegenüber verhalte sich Napoleon verneinend.

Also wieder einmal eine *Friedensversicherung*, ohne welche wir Pfingsten gewiß ebenso beruhigt und ebenso unbesorgt verlebt haben würden, während dieselbe wohl mehr auf die Wahlbewegungen in **Frankreich** berechnet zu sein scheint. Sehr bezeichnend ist wenigstens eine Wahlrede des Chefredakteurs des „Peuple“ (das Organ Rouhers) Namens *Duvereois*, welcher sich über die auswärtige Politik so ausspricht: „Seit 1866 haben sich wichtige Ereignisse in Europa zugetragen. Hat die Regierung Unrecht gehabt, nicht zu handeln? Weshalb soll ich es nicht eingestehen?! Ich bin einer von jenen, welche die Unthätigkeit nicht gebilligt haben. Aber ich hasse die Politik der Recriminationen, weil sie zu gar nichts führt; ich ziehe es vor, die Situation so anzunehmen, wie sie durch die Politik von 1866 geschaffen worden ist, und ich sage: Wir können nicht tadeln, was wir acceptirt haben, wir müssen die Verträge achten, vorausgesetzt, daß Jedermann sie achtet. Wenn, wie wir, Jedermann den Frieden will, so werden die Verträge aufrecht erhalten werden; achtet man sie nicht mehr, so sind wir unserer Verpflichtung ledig.“ Das soll nach Herrn *Duvereois* Versicherung, homogen der des Herrn Benedetti, die Politik des Kaisers sein. Und hat dieser nicht für nöthig gehalten, durch seine Rede in der Landwirthschaftlichen Versammlung *persönlich* in die Wahlbewegungen einzugreifen? Wie wir unten unter „Paris“ sehen können, gehen die Wogen derselben sehr hoch. Ueber die *französisch-belgische* Angelegenheit herrscht Stillschweigen.

In **Florenz** fanden Conferenzen statt, um Menabrea zu bewegen, im Interesse des Vaterlandes sich an dem neuen Ministerium zu betheiligen. Die Deputirtenkammer hat sich bis zur Completirung des Ministeriums vertagt. Mehrere Zeitungen geben nachstehende Liste schon jetzt als die definitiv vereinbarte an: Menabrea Präsident des Conseils und auswärtige Angelegenheiten, Ferraris Inneres, Cambray-Digny Finanzen, Filippi Justiz, Bertole-Viale Krieg, Rybotti Marine, Minghetti Ackerbau, Mordini öffentliche Arbeiten, Bargoni Unterricht. — In **Rom** erklärte der Papst seinen Aerzten kurzweg, daß er dieses Frühjahr nicht auf dem Lande zubringen, sondern die Vorbereitungen zum öcumenischen Concil persönlich leiten wolle. Die Säule aus afrikanischem Marmor, welche zur Erinnerung an dieses Concil auf dem Janiculum vor der Kirche des heiligen Petrus in Montorio errichtet werden soll, ist auf das rechte Tiberufer gebracht. Der Marmor wurde von den zur Grubenarbeit verurtheilten Christen zu Anfang der christlichen Zeitrechnung ausgegraben.

In **Spanien** erheben die *Karlisten* mit unbeschreiblicher

Freiheit ihr Haupt. In Barcelona ist eine karlistische Verschwörung entdeckt worden und 100 Verhaftungen fanden statt, unter denen 2 Obersten, mehrere Commandeure und andere höhere und niedere Offiziere zur Disposition im activen Dienst, ein Kanonikus der Kathedrale (Segarra) und 13 Priester vor Anderen zu erwähnen sind. Waffen und wichtige Documente wurden mit Beschlag belegt; auch von Don Carlos unterzeichnete Diplome wurden vorgefunden und noch mehrere Sergeanten von der Besatzung des Forts Montpuich verhaftet. Die Verfolgung und Verjagung der — „Ketzer" wird in den Kirchen offen von den Kanzeln gepredigt; Näheres s. unter Madrid. In Tafalle hat der hinterrücks verwundete Oberst Lagunero mehr als 60 Personen, darunter alle Mitglieder des Gemeinderaths, verhaftet. Der Bürgerkrieg steht vor der Thüre. Die Cortes lehnten die Abschaffung der Sclaverei ab.

Aus **Oesterreich** berichtet die „N. fr. Pr." daß der Reichskanzler an die diesseitigen Vertreter im Auslande ein Rundschreiben richtete, in welchem er behufs Mittheilung an die bezüglichen Regierungen auf das Bündigste erklärt, daß das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten an der Veröffentlichung der Depesche des Grafen Bismarck an den Grafen Goltz vom 20. Juli 1866 durchaus unbetheiligt sei. — „Ueb' immer Treu und Redlichkeit bis an dein kühles Grab."

Ein Telegramm aus **Petersburg** berichtet vom 12. Mai c.: „Aus Teheran vom 23. v. Mts. wird gemeldet, daß daselbst zwischen zwei feindlichen religiösen Sekten ein blutiger Straßenkampf stattgefunden hat. Die Truppen schritten ein und stellten die Ruhe wieder her. Man zählte 300 Todte und Verwundete. 500 Personen wurden verhaftet."

Die Nachrichten aus **Paraguay** sind für die Alliirten nicht sehr hoffnungsvoll. Aus Greenville in Tenesse wird der Tod des Obersten Robert Johnson, Sohn des Expräsidenten, gemeldet.

Ein Kabeltelegramm aus **Philadelphia** lautet:
Die letzten Schienen, welche die Verbindung zwischen den beiden Abschnitten der Pacific-Bahn herstellt, wird morgen in aller Form gelegt werden."

Unter der Bevölkerung **Chinas** war das Gerücht verbreitet, die Truppen hätten Befehl erhalten alle Fremden während der Neujahrsfestlichkeit anzugreifen und zu — ermorden. Der Haß gegen die Fremden in China ist groß, diese bereiten sich auf Widerstand vor.

Deutschland

Preußen.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Den 12. Mai. Die heutige (40.) Plenarsitzung des Reichstags wurde von dem 1. Vicepräsidenten Herzog von Ujest in Vertretung des durch ein Familienfest verhinderten Präsidenten Dr. Simson um $11\frac{1}{4}$ Uhr eröffnet. Das Haus lehnt heut in dritter Berathung den Antrag des Abg. Dr. Waldeck auf Gewährung von Diäten und Reisekosten für die Abgeordneten mit 110 gegen 100 Stimmen ab, tritt sodann dem Antrage des Abg. Dr. Becker (Dortmund) auf Abänderung des § 1 der Geschäftsordnung dahin, daß bei Beginn einer Session nicht mehr die vier jüngsten Mitglieder das provisorische Bureau bilden sollen, sondern daß der Präsident das provisorische Bureau zu ernennen hat, bei und beschäftigt sich sodann mit Petitionen. Zu einer langen und ernsten Berathung gaben die Petitionen aus Mecklenburg Anlaß, in denen die Hülfe des Bundes für eine Reform der Mecklenburger Verfassungszustände angerufen wird. Die Petitions-Kommission beantragt, die Petitionen dem Bundesrathe nach Art. 76 Al. 2 der Bundesverfassung zur Prüfung zu überweisen. Der mecklenburgische Bevo mächtigte Herr v. Bülow spricht dem Hause die Kompeten ab und schildert die Lage Mecklenburgs als eine blühende - in jeder Beziehung blühende. — Diesen Ausführungen tr der Abg. Prosch in einer durch häufiges Zuklappen der klein Tische an den Lehnen der Sitze auf der rechten Seite (!) un verständlich gebliebenen langen Rede, dann auch der Abg. Vernuth entgegen, der auf die Wichtigkeit der heutigen Ent scheidung hinweist. Der Antrag auf Uebergang zur einfach Tagesordnung wird abgelehnt. Abg. Winothorst geht näh auf die Petitionen ein. — Graf Bismarck nimmt das Wor er empfiehlt, die Besserung in Mecklenburg dem heilsame Einwirken der Zeit zu überlassen und nicht stets die Leg timität der Geburt der dortigen Verfassung in Frage st len zu wollen. Ohne sich über die Kompetenzfrage au zusprechen, bat er den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin der wie bei der Begründung des Bundes so auch seitdem e treuer Verbündeter Preußens gewesen und der nationale Sache von Herzen ergeben sei, in seinem Streben nicht entmuthigen. — Abg. Ziegler forderte den mecklenburgisch Adel auf, sich seiner früheren aristokratischen Traditionen erinnern und auf dem richtigen Wege nach einer Macht streben, deren Besitz er als das innerste Wesen wahrer Aristo kratie charakterisirte! Er habe zur Gewandtheit des Bunde kanzlers das Vertrauen, daß er Volk und Herrscher zum Au gleich bringen werde. Mit einer Inkompetenzerklä rung in dieser Sache würde das Todesurthei des norddeutschen Bundes ausgesprochen werden in Süddeutschland werde man höhnen, daß die Norddeutschen die zum Eintritt in ihr schützendes Haus einlüden, nicht de Muth, ja nicht einmal den Willen hätten, die Rechte ein klagenden, zertretenen Volksstammes aufzurichten. Redner schl unter allseitigem lebhaften Beifall mit der Bitte, die Petiti dem Bundeskanzler zu überweisen. Nachdem Abg. Wagn (Altenburg) Namens der Kommission die gleiche Bitte ausg sprochen hatte, wurde mit großer Majorität die Ueberweisun beschlossen. (Dagegen stimmte der größte Theil der Rechten die Abgg. Windthorst, Schraps, Bebel.) — Der Antrag de Abg. Grumbrecht, durch einen Zusatz zu Art. 4 Nr. 9 de Bundesverfassung die Kompetenz des Bundes auszudehne auf „folgende Anstalten für die Seeschifffahrt: die Schifffahrt zeichen (Leuchtfeuer, Tonnen, Baken und sonstige Tagesmarken und das Lootsenwesen" wurde mit geringer Majorität ang nommen und damit war der vom Abg. Meier (Bremen) ve tretene Antrag der Kommission, den Bundeskanzler zur Ei bringung von Vorlagen in Betreff der Schifffahrtszeichen au zufordern, beseitigt. — Der vom Abg. Schulze (Berlin) eing brachte Gesetzentwurf, betreffend die privatrechtliche Stellun von Vereinen wurde einer Kommission zur Vorberathun überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erledigt

Den 13. Mai. Dr. Simson eröffnet die heutige Sitzun Der Reichstag genehmigt ohne Diskussion in dritter und letz Berathung den mit Rom abgeschlossenen Postvertrag u wendet sich zur dritten Berathung über den Gesetzentwurf, b treffend die Portofreiheiten. In der Generaldiskussion erre der Abg. Bebel den Unwillen des Hauses durch die Art un Weise, wie er von den Fürsten spricht; der Präsident mac ihn auch auf diese Stimmung des Hauses aufmerksam. — De § 1 erhielt heut die erwartete Erweiterung dahin, daß nic blos den regierenden Fürsten, sondern auch deren Gemahlin nen und Wittwen die Befreiung von Portogebühren in de bisherigen Umfange verbleiben soll. — Eine längere Diskussio erhob sich über § 13, welcher in der zweiten Lesung ne beschlossen worden ist. Schließlich wird der § 13 in folgend Fassung genehmigt: „Die Vorschriften des Art. 52 der Bu

desverfassung sind nicht auszudehnen auf denjenigen Theil der Post-Ueberschüsse, welcher durch die in gegenwärtigem Gesetze angeordnete Aufhebung von Portofreiheiten gewonnen wird. — Die nähere Bestimmung über Verrechnung und Vertheilung des bis Ende Dezember 1875 auszunehmenden Theiles bleiben der Verständigung des Bundesraths und der Zustimmung des Reichstages vorbehalten." — Es wird sodann die vom Abg. Forckel vorgeschlagene Resolution, den Bundeskanzler aufzufordern, dem Reichstage einen Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Befreiungen von den Telegraphen-Gebühren vorzulegen, nach kurzem Proteste des Abg. Mende — der heut mehrmals das Wort nahm — angenommen, sodann das ganze Gesetz. Es folgt die dritte Berathung über den Entwurf eines Wahlgesetzes. Es sind hierzu eine Reihe von Amendements eingereicht. Ohne Generaldiskussion wird § 1 angenommen. Um so länger währt der Kampf wegen des § 2, welcher Heer und Marine vom Wählen ausschließt. Abg. Waldeck sprach mit Begeisterung von den Schaffungen Blücher's und Scharnhorst's und verweist auf die Schriften Gneisenau's; Abg. v. Steinmetz erklärt, das Heer erkenne die Ehre des Wahlrechts an, wolle aber auf die Ausübung desselben verzichten; Abg. Mende meint, es sei nicht nur unrecht, sondern auch unklug, das Heer von den Wahlen auszuschließen. Abg. Lasker will die Streichung des §, weil er keinen Unterschied machen will zwischen dem Bürger im Waffenrock und dem Bürger im Civilrock. Die Abgeordneten Graf Schulenburg und Graf Kleist empfehlen die Annahme des § 2, welcher schließlich bei Namensaufruf mit 114 gegen 75 Stimmen angenommen wird. — Das Haus beschließt ferner, daß ein Norddeutscher schon dann wählbar ist, wenn er einem zum Bunde gehörigen Staate seit mindestens einem Jahre angehört, während die Vorlage die Angehörigkeit auf drei Jahre festsetzt. — § 6 beschäftigt sich mit der Abgrenzung der Wahlkreise. Es werden den Amendements von den Abgg. Lasker und Friedenthal gestellt und motivirt, deren Ablehnung der Bundeskommissar v. Puttkammer empfiehlt. (Gegen 2 Uhr erscheint der Kronprinz in der Hofloge.) Abg. Graf Schwerin spricht sich für das Amendement Lasker aus, welches alles dasjenige enthalte, was festgesetzt werden muß. Es wird über § 6 nach den Vorschlägen des Abg. Lasker namentlich abgestimmt. Derselbe wird mit 95 gegen 88 Stimmen angenommen. Damit ist das Amendement Friedenthal und die Vorlage erledigt. Der § 6 lautet nunmehr:

„Jeder Abgeordnete wird in einem besonderen Wahlkreise gewählt. Jeder Wahlkreis wird zum Zwecke der Stimmabgabe in kleinere Bezirke getheilt, welche möglichst mit den Ortsgemeinden zusammenfallen sollen, sofern nicht bei volkreichen Ortsgemeinden eine Unterabtheilung erforderlich wird.

Mit Ausschluß der Enklaven müssen die Wahlkreise, sowie die Wahlbezirke räumlich abgegrenzt und thunlichst abgerundet sein. Ein Bundesgesetz wird die Abgrenzung der Wahlkreise bestimmen. Bis dahin sind die gegenwärtigen Wahlkreise beizubehalten, mit Ausnahme derjenigen, welche zur Zeit nicht örtlich abgegrenzt und zu einem räumlich zusammenhängenden Bezirke abgerundet sind. Diese müssen zum Zwecke der nächsten allgemeinen Wahlen gemäß der Vorschrift des dritten Absatzes gebildet werden."

Berlin. Das gestern für das Publikum eröffnete Aquarium wurde zuvor von dem König und dem Kronprinzen in Begleitung der Minister v. d. Heydt und v. Mühler besucht. Der König unterrichtete sich über alle Einzelheiten des Baues, der ganzen Einrichtung und sprach wiederholt seine höchste Anerkennung aus. Der Kronprinz war sehr erfreut, daß in Berlin „endlich etwas Ganzes entstanden sei." Ungeachtet noch Manches zu vervollständigen ist, weil bei der Kürze der Zeit viele Thiere nicht herbeizuschaffen waren, ist des Sehenswerthen doch so viel vorhanden, daß ein mehrmaliger Besuch und zwar zu verschiedenen Tageszeiten geboten erscheint. Der Unterschied der Tages- und Abend-Beleuchtung tritt nicht blos äußerlich, sondern auch im ganzen zur Anschauung gebrachten Thierleben hervor. Während eine große Zahl der Bewohner des Aquariums überhaupt nur Abends sichtbar ist, sind Andere, besonders die Vögel, des Abends in Schlaf versunken und erfreuen nur am Tage die Zuschauer durch ihre Lebendigkeit.

Zwischen sämmtlichen Bundesregierungen ist, wie die „Wes. Ztg." mittheilt, ein Einverständniß darüber erzielt, daß den außerhalb ihres Heimathsstaates stationirten Militärärzten der Bundesarmee, auch einjährig freiwilligen Aerzten die freie Ausübung der Praxis insoweit gestattet sein soll, als sie die Qualifikation und Berechtigung im Heimathsstaate besitzen.

Durch die Subhastations-Ordnung vom 15. März d. J. sind einige Bestimmungen alterirt worden, welche auf die sogenannten adeligen Güter Bezug haben. Namentlich ist dadurch auch eine Vorschrift der Allgemeinen Gerichtsordnung aufgehoben, nach welcher ein zur Subhastation gestelltes adeliges Gut nur dann zugeschlagen werden dürfte, wenn wenigstens zwei Drittel des Taxwerthes geboten waren. Auch ist die Befugniß der landschaftlichen Credit-Institute beseitigt, vermöge deren sie bei Subhastationen bepfandbriefter Güter gegen die Ertheilung des Zuschlags Verwahrung einlegen konnten, so lange die landschaftlichen Forderungen durch das Meistgebot nicht gedeckt waren. Bei dieser Lage der Dinge hat der Minister des Innern es für angemessen erachtet, die landschaftlichen Generaldirektionen und Direktionen zur Erwägung der Frage zu veranlassen, ob nach dem Wegfall dieser Bestimmungen im Allgemeinen eine Aenderung des Reglements für die landschaftlichen Kreis-Institute, namentlich in Bezug auf die Grenzen der Beleihung adeliger Güter geboten erscheine.

Durch eine Verfügung des Handelsministers sind die Direktionen der Staats-Eisenbahnen und der unter Verwaltung des Staats stehenden Bahnen angewiesen worden, denjenigen Transporten, welche für die diesjährige Landes-Industrie-Ausstellung in Altona bestimmt sind, auf welcher gewerbliche und landwirthschaftliche Erzeugnisse und auch Thiere, namentlich Rindvieh und Pferde, ausgestellt werden sollen, die üblichen Transportbegünstigungen zu Theil werden zu lassen.

— In Bezug auf die Verwaltung der von den Kommunen anzulegenden Telegraphen-Stationen ist von Seiten der Bundes-Telegraphen-Verwaltung ein Regulativ aufgestellt. Hiernach haben die Kommunen zwar die zur Wahrnehmung des Telegraphen-Dienstes auf ihren Stationen erforderlichen Beamten zu bestellen, indessen dürfen nur solche Personen angestellt werden, welche von der Bundes-Telegraphen-Verwaltung für diesen Zweck als qualifizirt erachtet worden sind, und in der Regel auch nur solche, deren Ausbildung im Telegraphendienste bei einer Bundes-Telegraphen-Station erfolgt ist. Der Kommune soll anheim gestellt und anempfohlen werden, beim Engagement der Stations-Verwalter die Bedingungen, welche bei Engagirung von Privatpersonen durch die Bundes-Telegraphen-Verwaltung maßgebend sind, zu Grunde zu legen. Das Betriebs-Reglement für die Station des Norddeutschen Telegraphengebiets soll im Allgemeinen auch für die Communal-Telegraphenstationen als Norm dienen. Zur Herbeiführung eines prompten und regelmäßigen Dienstbetriebes auf den Communal-Stationen sollen dieselben unter Controlle der Bundes-Telegraphen-Verwaltung stehen, welche berechtigt sein soll, die Communal-Stationen periodisch durch ihre Beamte inspici-

ren zu lassen. Für die Beförderung der Depeschen sollen dieselben Gebühren zur Erhebung kommen, welche bei einer an demselben Orte befindlichen Bundes-Telegraphenstation erhoben werden würden. Die erhobenen Gebühren sind, nach Abzug von 5 Sgr. (18 Kr. süddeutsch) für jede bei der betreffenden Station aufgegebene gebührenpflichtige Depesche ohne Rücksicht auf deren Wortzahl, an die der Communalstation zugewiesene Bundes-Telegraphenstation abzuführen.

Wenn Comunnen die Anlage einer Telegraphen-Linie unternehmen, so haben sie sich zu verpflichten, dieselbe bis zu der Zeit, wo sie in den Besitz des Bundes übergeht, auch zu unterhalten. Es soll hierbei von den Communen nach den bei der Bundes-Telegraphen-Verwaltung gültigen Grundsätzen verfahren werden. So weit jedoch die Anschluß-Leitungen an Stangen befestigt sind, welche bereits der Bundesverwaltung gehören, besorgt diese die Unterhaltung der Communal-Leitungen und haben die Communen dafür die baaren Auslagen nach aufzustellender Jahresberechnung als Entschädigung zu vergütigen, die jedoch den Betrag von 8 Thalern pro Meile Drahtleitung nicht übersteigen soll. Die Unterhaltung der Stations-Einrichtungen, der Apparate und Batterien, liegt ebensfalls den Communen ob Damit die Apparate bei nothwendig werdenden Reparaturen nicht etwa durch ungeschickte Behandlung verdorben werden, wird die Telegraphen-Verwaltung die Ausbesserungen durch ihre Mechaniker bewirken lassen und die dadurch entstehenden Kosten liquidiren

Staßfurt, 11. Mai. (Arbeiterunruhen.) Von hier wird der Ausbruch einer Arbeiterrevolte berichtet, über deren Umfang nähere Berichte fehlen. Die Gährung soll seit mehreren Tagen im Gange sein. Nach der „Magd. Ztg." sollen Husaren von Aschersleben nach Staßfurt kommandirt sein.

München, 12. Mai. Der Verwaltungsrath der neu konstituirten bairischen Vereinsbank hat das Bankgeschäft von Robert v. Froelich hierselbst angekauft. Die Vereinsbankaktien werden mit 36 Thlr. Agio gehandelt.

Frankreich.

Paris, 10. Mai. Gestern Abend fanden in Paris 14 Versammlungen statt; diese Zahl mag eine Vorstellung von der Wahlbewegung geben. Eine Versammlung der Wähler des 1. Bezirks in den Folies-Belleville scheint für den Erfolg des Herrn Gambetta entscheidend gewesen zu sein. Der andere Kandidat oder vielmehr der dritte neben Carnot, Herr André-Pasquet, wurde gar nicht zum Worte gelassen. Aus der Rede des Herrn Gambetta, welche eine hinreißende Wirkung übte, heben wir folgende Stellen aus:

„Ich bin aus dem Volke uud werde stets für das Volk sein. Ich will die Regierung Aller durch Alle und eines Jeden durch sich selbst. Studiren wir die Freiheit; denn die schlecht verstandene Freiheit wäre eine Parodie, welche das Volk zum Geprellten machen würde. . . . Die aus dem Schooße von 1789 hervorgegangene Emanzipation wurde zweimal aufgehalten: am 18 Brumaire durch den Säbel und im Jahre 1830 durch die Furcht. Eine Demokratie, welche die soziale Gleichheit verlangen würde und deren Sitten nicht auf der Höhe dieser Forderungen stünden, wäre unwürdig. Wir haben bis jetzt nur den Schein der Demokratie; es steht bei uns, ihre Wirklichkeit zu erringen. . . . Ein Volk, welches nicht frei in seiner Intelligenz ist, rennt in die Knechtschaft; die Schulen sind die Paläste der künftigen Moralität . . . . La Boëtie hat gesagt: die schlimmste aller Sklavereien ist die freiwillige; Bürger, wollt ihr sie verlängern?"

Auf die Frage, was er thun würde, wenn die Kammern noch einmal eine mexikanische Expedition oder eine Genehmigung der Finanzverwaltung von Paris votirten, erklärt Herr Gambetta, daß er auf der Stelle sein Mandat niederlege und an das Votum des souveränen Volks appelliren würde. Der Erfolg war ein so durchschlagender, daß die Versammlung stehenden Fußes beschloß, die Kandidatur des Arbeiters Henri bei Seite zu schieben.

Spanien.

Madrid, 9. Mai. Die Keckheit der Karlisten überschreitet alle Grenzen. Die „Regeneration" sagt, auf das Votum von 164 gegen 40 Stimmen für die Kultusfreiheit gebe es keine andere Antwort, als den Ruf: „Es lebe die katholische Einheit! Fort mit den Ketzern! Es lebe Karl VII.!" Und der Patriarch von Indien, den das Kabinet noch vor vierzehn Tagen in den Cortes so warm in Schutz genommen hatte, ließ am Himmelfahrtsfeste die Gemeinde in der Kirche San Isidro schwören, den letzten Tropfen Blut für die katholische Glaubenseinheit zu vergießen. Wenn dies in der Hauptstadt geschieht, so kann man sich ein Bild von dem machen, was in den Provinzen vorgeht. In Navarra, in den baskischen Provinzen, in Katalonien selbst rüstet man fich zum Bürgerkriege. In Tasalla sind wiederholt blutige Konflikte vorgekommen. Die Geistlichen hetzen namentlich das Landvolk gegen die Freiwilligen und gegen die Truppen. Die Freiwilligen von Barcelona haben die Regierung um 5000 Gewehre und einige Kanonen ersucht, um sich der Karlisten zu erwehren. Und die Regierung hat die Nothwendigkeit eingesehen, die Besatzungen in Katalonien zu verstärken und die sämmtlichen militärischen Kräfte unter ein Oberkommando zu stellen, die Unionisten hätten gern den von Cadix und Malaga her bekannten General Caballero de Rodas abgeschickt, aber Prim wird sich nicht hierzu bereit finden lassen. Man wird wahrscheinlich den General Baldrich nach Catalonien senden.

Man nähert sich jetzt mit starken Schritten der Entscheidung über die Regierungsform. Die republikanischen Vereine in Andalusien, Valencia und Catalonien verlangen bereits von der Minderheit, sie solle den Kongreß verlassen, wenn die Monarchie beschlossen werde. Die Partei hat hierüber noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt, aber Orense hat für seine Person gestern im Kongreß erklärt, daß er in diesem Falle weggehen werde, und die übrigen Führer der Minderheit neigen sich mehr und mehr derselben Ansicht zu. Die Republikaner haben bis jetzt ihren Vortheil dabei gefunden, auf keinerlei Transaktion einzugehen, und sie scheinen diese Haltung auch in der schwierigsten Frage der Verfassung bewahren zu wollen. Serrano suchte mit seinen Führern vereinzelt Unterhandlungen anzuknüpfen, aber sein Plan, eine Regentschaft wird entschieden zurückgewiesen.

Andererseits hat Prim die Führer der Republikaner, Figueras, Orense und Castelar, auf morgen zu einer Besprechung geladen. Die Unionisten drängen zu einer Entscheidung, sind aber an Prim's Unterstützung gewiesen; sie allein haben in der Bevölkerung keinen Boden, und dann ist Serrano auch kein Führer von der nöthigen Entschlossenheit und Einsicht.

Der Finanzminister ist dem Vernehmen nach mit den Vorbereitungen für das Ausgabe-Budget fertig. Dasselbe soll in zwei oder drei Tagen vorgelegt werden. Es bestätigt ein Defizit von 800 Millionen Realen. Figuerola setzt etwas darein, der erste Finanzminister zu sein, der die volle Wahrheit über die Lage sagt. Allein dieses Budget wird wohl auch sein Schwanengesang sein. Wahrscheinlich wird Madoz, der dieser Tage in die Kammer eingetreten ist, sein Nachfolger werden.

Madrid, 11. Mai. In der heutigen Sitzung der Cortes erklärte der Justizminister auf eine Anfrage des Abg. Ochoa, daß er einen Priester, welcher von der Kanzel herab zur Ver-

folgung der Protestanten und aller derjenigen, welche für Kultusfreiheit gestimmt, aufgefordert hatte, habe verhaften lassen. — Die Debatte des Verfassungsartikels 33 betreffend die Regierungsform wird wahrscheinlich am Donnerstag beginnen.

Großbritannien und Irland.

London, 12. Mai. Der diesseitige Gesandte in Madrid, Crampton, hat seinen Abschied genommen. Reverdy Johnson, der bisherige Gesandte der Vereinigten Staaten, macht morgen dem Grafen Clarendon im auswärtigen Amte seinen Abschiedsbesuch. Der neue amerikanische Gesandte in Wien, Jay, ist auf der Durchreise hier eingetroffen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 11. Mai. Die Kammern sind heute durch eine Thronrede des Fürsten Karl eröffnet worden, in der es heißt, das Land habe in dem zwischen der Regierung und der früheren Kammer entstandenen Konflikte sein Votum abgegeben, indem es die Männer wählte, welche die Kammer bilden. Die Hebung der moralischen und materiellen Kräfte, nach der Alle strebten, könne nur erreicht werden durch Friede und Ausdauer. Sie werde eintreten, wenn eine innige Uebereinstimmung und volles Vertrauen zwischen der ausführenden und gesetzgebenden Gewalt herrsche. Dies zu erreichen und zu erhalten, werde die Regierung durch vollkommene Gesetzlichkeit aller ihrer Schritte bestrebt sein. Die Thronrede schließt mit der Mittheilung, daß nur wenige Gesetzentwürfe dringender Natur würden eingebracht werden, um mit Rücksicht auf die Arbeiten des Landbaues die Session möglichst abzukürzen.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 13. Mai. Wie die „Hamburger Börsenhalle" meldet, hat der Zollbundesrath in seiner letzten Sitzung das Regulativ für die Zollvereinsniederlage auf der Sternschanze hierselbst genehmigt.

Wien, 13. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichsrathes erklärte Graf Potocki Namens der Polen bezüglich der neulich vom Präsidenten abgegebenen Erklärung, die galizische Resolution nicht mehr auf die Tagesordnung stellen zu können, daß die Polen vollständig die Ueberzeugung des Präsidenten theilen, diesen so wichtigen Gegenstand nicht unter dem Drucke des Schlusses der Session berathen zu sollen. Dieselben erkennen es als ihre Pflicht, mit Vermeidung jedes Umsturzes zur allgemeinen Versöhnung zu gelangen, sie beklagen die unterlassene Berathung der galizischen Resolution und lehnen hierfür jede Verantwortlichkeit ab.

Pest, 13. Mai. Die „Pester Korrespondenz" schreibt: Sämmtliche Parteien des Unterhauses haben ihre Adreßentwürfe vollendet. Der Entwurf der Deakpartei stimmt im Allgemeinen den Reformwünschen der Thronrede bei und betrachtet die Verfassung von 1867 als Ausgangspunkt und Basis des Reformwerkes. Der Entwurf legt einen besonderen Nachdruck auf die Erhaltung des Friedens und spricht den in der Thronrede nicht enthaltenen Wunsch nach Einführung der Verfassung in das Gebiet der Militärgrenze aus. In gemäßigter Form wird ferner die Wiedereinverleibung Dalmatiens in den Verband der Länder der Stephanskrone gefordert. Der Adreßentwurf der gemäßigten Linken betont die Nothwendigkeit verschiedener Abänderungen der Gesetze von 1867 und erklärt sich im Uebrigen mit den Reformplänen der Krone einverstanden. Die äußerste Linke erklärt in ihrem Entwurf rundweg jede Reform auf der gegebenen staatsrechtlichen Grundlage für unmöglich und entwickelt die staatsrechtlichen Ideen, welche sie für die Zukunft verwirklicht zu sehen wünscht.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 14. Mai 1869.

Die am vorigen Mittwoch von Vorm. 9 Uhr ab im Aktus-Saale des Kantorhauses hierselbst abgehaltene General-Konferenz der Lehrer hiesiger Diözese wurde in üblicher Weise mit Gesang und Gebet eröffnet, worauf der Vorsitzende, Herr Superintendent Werkenthin, die Anwesenden herzlich willkommen hieß und in gewohnter Weise auf die seit der letzten, im Herbst stattgefundenen Konferenz im Kreise der Lehrer vorgekommenen Personalveränderungen hinwies. Es starben während dieses Zeitraums 2 amtirende und 2 emeritirte Lehrer, nämlich 1) am 19. Oktober v. J. Lehrer Hoffmann in Krummhübel im 67. Lebensjahre, nach 43jähriger mühevoller und gesegneter Amtsführung; 2) am 2. d. M. Lehrer Gottschalk in Ober-Petersdorf im 59. Lebensjahre, nach 37jähriger Führung seines beschwerlichen Doppelamtes; 3) am 15. März d. J. der emeritirte Lehrer und Kantor Geisler in Warmbrunn, und 4) am 21. v. M. der emeritirte fast 91jährige Lehrer Johann Georg Scholz in Straupitz, dem es vergönnt gewesen, über 60 Jahr im Lehramte zu wirken. Die Versammlung ehrte das Andenken der Dahingeschiedenen durch Erheben von den Plätzen. Auf eigenes Ansuchen wurden vor Kurzem pensionirt: Lehrer und Kantor Hoffmann in Kaiserswaldau und Fräul. Scholz, Lehrerin an der hiesigen ev. Stadtschule. Versetzt wurden: Adjuvant Demnitz in Hermsdorf u. K. als Lehrer nach Friedland und Lehrer Jäschke in Södrich als Lehrer nach Charlottenburg. Lehrer und Kantor Hindemith in Wang feierte am 16. v. M. sein 50jähriges Amtsjubiläum.

Im Anschluß an diese Mittheilungen trug Lehrer Hänsel von hier eine Biographie des in Straupitz, wie oben erwähnt und in diesen Blättern ausführlich mitgetheilt, am 21. v. M. verstorbenen emeritirten Lehrers J. G. Scholz vor, indem er 14 Bilder aus dem Leben und Wirken des nun Verewigten auswählte und diese in eine Gesammt-Charakteristik des weithin bekannt gewesenen Nestors der schlesischen Lehrerwelt einschloß, dessen Autobiographie, die des Eigenthümlichen und Interessanten viel bietet, zum Besten der armen ev. Schullehrer-Wittwen und -Waisen des hiesigen Kreises binnen Kurzem gedruckt werden soll.

Aus den weiteren Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden war zu entnehmen, daß seit vorigem Herbste 7 Lehrer resp. Adjuvanten und eine Lehrerin (Fräul. Schumann an der neu eingerichteten Selekta in Schmiedeberg) im Kreise angestellt worden sind, dennoch aber für die Adjuvanturen in Lomnitz, Steinseiffen, Schreiberhau, Seydorf, Seifershau und Alt-Kemnitz die nöthigen Lehrkräfte fehlen.

Ferner gelangte zur Mittheilung eine unterm 14. März c. erlassene Verfügung der Königl. Regierung zu Liegnitz, welche einen Nachweis der Hindernisse, welche der allgemeinen Einführung des Turnunterrichts in den Landschulen noch immer entgegenstehen, einfordert. Als solche Hindernisse führte der vorliegende Bericht fast durchweg den Mangel geeigneter Turnplätze und den Mangel qualifizirter Lehrkräfte an. Dem ersteren Uebelstande wird durch Vermittelung des Königl. Landrathsamtes Abhilfe verheißen und die Qualifikation der turnerischen Lehrkräfte wird sich wohl finden, sobald auch eine entsprechende Remuneration eintritt. Mindestens muß — so war es allgemein die Ansicht der Konferenzmitglieder — der Turnunterricht sich in das Maximum der wöchentlichen Lehrstunden einschließen. Bis jetzt wird außer den Städten Hirschberg und Schmiedeberg nur in den Schulen zu Eichberg, Grunau, Boberstein, Kunnersdorf, Straupitz, Schreiberhau (Rettungshaus) und Petersdorf (Kantorschule) geturnt. Die bestellten Exemplare des amtlichen „neuen Leitfadens für den

Turnunterricht in den preuß. Volksschulen" kamen zur Vertheilung.

Nachdem hierauf noch die Feststellung der diesjährigen Vorsitzenden der fünf Conferenz-Bezirke (Bober-, Kemnitz-, Zacken-, Lomnitz- und Schmiedeberger Bezirk) erfolgt war, trug Herr Lehrer Reimann von hier eine sehr sorgfältige Bearbeitung des von der königl Regierung zu Liegnitz gestellten diesjährigen Conferenz-Thema's, das eine Nachweisung „des methodischen Lehrverfahrens" verlangt, durch welches erfahrungsmäßig die günstigsten Resultate der schriftlichen Gedankendarstellung in der Volksschule erreicht werden, vor. Eingehende Debatten, verbunden mit Hinweisungen auf die in diesem wichtigen Unterrichtszweige gemachten Erfahrungen, schlossen an den Vortrag sich an, worauf noch die in der Pfund'schen Buchdruckerei hierselbst erschienenen Formulare zu Absentenlisten und das vom Seminarlehrer Tietz in Drossen herausgegebene Werk: „Der Sonntag. Erklärung sämmtlicher Perikopen ꝛc." empfohlen, die der königl. Regierung eingereichten Lehrpläne zurückgegeben und die Herren: Vikar Hildebrandt in Grunau und Kandidat Sowade als königl. Vikar in Schmiedeberg, sowie der als Gast anwesende Lehrer und Kantor emer. Seifert hierselbst (früher in Kunzendorf, Kreis Löwenberg) vorgestellt wurden, um 12½ Uhr aber nach vorhergegangener Schlußansprache des Vorsitzenden mit Gebet und Gesang der Conferenzschluß stattfand.

* Während des vom 10. bis 12. Mai c. hier stattgefundenen Jahrmarktes hielten 111 hiesige und 249 auswärtige Verkäufer auf den öffentlichen Marktplätzen ihre Waaren feil.

Am Viehmarkt den 12. d. M. waren zum Verkauf aufgestellt 157 Pferde, 78 Ochsen, 458 Kühe, 4 Kälber und 112 Schweine (in 5 Heerden) in Summa 809 Stück Vieh, außerdem wurden in 15 Wagen Ferkel feil geboten.

Seifersdorf, 13. Mai. Vor 4 Wochen war der älteste Sohn des Bauer Friebe hierselbst auf dem Felde beim „Anspannen" beschäftigt und mußte das Pferd halten, während ein Ochse eingespannt wurde. Das Pferd aber ging mit dem Pfluge durch und Letzterer über den Sohn hinweg, der durch das Schaar am Kopfe so verletzt wurde, daß das Gehirn bloß lag. Die angewandte beste ärztliche Hilfe war vergebens; der Verunglückte starb nach großem Leiden am 11. d. Mts.

Schönau. Dienstag den 11. Mai c. fand die Einstallirung des Herrn Pastors und bisherigen Superintentur-Verwesers Lange aus Jannowitz in sein Amt als Superintendent der Diöcese des Kreises Schönau durch den Königlichen General-Superintendenten Herrn Dr. Erdmann aus Breslau feierlichst statt. Die Collegien unserer Kirchengemeinden, die Spitzen und Vertreter der Landgemeinden sowie Lehrer ꝛc. wohnten dieser Feierlichkeit größtentheils bei und hat Herr General-Superintendent Dr. Erdmann mit einer sehr bekräftigenden, die Festigkeit unseres Glaubens betreffenden Rede geschlossen.

Der hiesige Männergesangverein brachte dem Herrn General-Superintendenten zu Ehren, durch Gesang Abends 9 Uhr nach eingenommenem Abendbrodt beim Herrn Landrath von Hoffmann auf Ober-Roeversdorf ein Ständchen und drückte derselbe seine unverkennlichste Freude und Dank hierüber aus.

Auch in unserm so ruhigen und todten Städtchen, in welchem, was nicht zu verkennen ist, das Trottoir, — welches nur aus großen Granitplatten durchschnittlich besteht, das Beste zu nennen ist, — giebt es Tage wo unsere Straße belebter und die freie Passage verhindert wird. Bei der jetzt schönen Witterung sieht man z. B. ganze Caravanen von Kinderwagen auf dem Trottoir fahren und der Fußgänger muß ausweichen, außerdem wird es noch von bequemen und faulen Arbeitern (Schubkarrenfahrern) benutzt; es geht ja weit leichter — und kann doch unsere Polizei nicht überall sein.

Thomasdorf bei Bolkenhayn, am 10. Mai. Heut feierte die 80jährige, immer noch rüstige, verwittw. Auszügler Böhm, ihr 50jähriges Jubiläum als Hebamme. Von der Königl. Regierung wurde ihr dieserhalb eine Gratifikation von 40 Thlr. zu Theil.

Goldberg, 13. Mai. Der Gewerbe-, Turn- und Rettungsverein feierte am 9. sein Stiftungsfest im Gasthofe zum „schwarzen Adler", wozu auch die städtischen Behörden und Lehrer der Fortbildungsschule als Ehrengäste eingeladen waren. Ein Gesang und ein Festspiel, von einem Vereinsmitgliede verfaßt, eröffneten das Fest, wonach ein gemeinschaftliches Abendbrot stattfand, bei welchem vielfache Toaste ausgebracht wurden. Die Versammelten trennten sich erst spät nach geselligem, fröhlichem Zusammensein. — Am Himmelfahrtstage trafen einige 60 Bunzlauer Seminaristen mit ihrem Turnlehrer hier ein, und setzten nach kurzer Rast ihren Weg durch das schöne Katzbachthal nach dem Gebirge fort. Unser Schützenfest, welches seit 9 Jahren nicht mehr abgehalten worden ist, wird, wie bereits gemeldet, im Juli abgehalten werden. Es ist gut, daß man dieses historische, seit Jahrhunderten bestehende Fest nicht einschlafen läßt. Mag auch mancher sich „über die Vergnügungssucht" aufhalten und seine Bemerkungen darüber machen, — das Fest bringt in unsere sonst so ruhige Stadt einmal etwas Leben Wer es nicht mitmachen will, hat es ja nicht nöthig; er kann ja zu Hause bleiben.

Landeshut, 13. Mai. Die Landeshuter Kreis-Privat-Feuer-Versicherungs-Societät hat im Jahre 1868 eine Einnahme von 8500 Thlr. (incl. 2334 Thlr. Bestand) gehabt. Brand-Entschädigungen sind 995 Thlr. gezahlt worden, 500 Thlr. sind noch nach Hermsdorf zu zahlen; die Beamtengehälter betragen 500 Thlr.; dieselben vertheilen sich so, daß auf 100 Thlr. Versicherungssumme 10 Pfennige Gehalts-Unkosten kommen. Entschädigungs-Reste des Vorjahres wurden 990 Thlr. gezahlt; baar abgeführt zum Reservefonds sind 2340 Thlr. und beträgt der Baarbestand außerdem 3442 Thlr. Der Reservefond beträgt (incl. des früheren Schwarzwaldauer Vereins 17,738 Thlr.; die Bilance ergiebt ein Vermögen der Societät von 20,725 Thlr. 4 Sgr., und hat sich 1868 um 4037 Thlr. vermehrt. Die Summe der Versicherungen betrug Ende 1868 1,736,660 Thlr. Gewiß ein gutes Resultat! Nur eins ist uns aufgefallen: daß für Deponirung des Reserve-Fonds 25 Thlr. an die Kreis-Steuer-Kasse gezahlt werden, das Geld auch zinslos liegt, während es doch gewiß die Kgl. Bank gegen Zinsen-Zahlung nehmen würde.

Das von dem Dirigenten des Gesangvereins Herrn Canto Fielitz am 8. veranstaltete und trefflich ausgeführte Concer war sehr wenig besucht. Wenn dem Publikum nichts gebote wird, ist es nicht recht; ist einmal Gelegenheit etwas Gut zu hören, findet sich keine Theilnahme. Das ist nicht au munternd!

* Görlitz, 13. Mai. Gestern Vormittag wurde an d Weinlache, in der Nähe des Thorer'schen Eiskellers, die sch in Verwesung befindliche Leiche eines Soldaten, mit Unifor und Seitengewehr bekleidet, von Arbeitern aus der Neisse g zogen. Wie sich ergab, wurde in dem Leichnam der Füsilie Kirsch von der 4. Kompagnie des hier garnisonirenden 1. Ba taillons vom Schles Füsilier-Reg. No. 38, erkannt, welche vor 8 Tagen von seinem Truppentheile desertirt war. Uebe die Ursache des zweifellos begangenen Selbstmordes hat man wie verlautet, die Vermuthung, daß K., der 1866 freiwilli als Bäckergeselle bei einer Feldbäckerei den Krieg gegen Oe sterreich mitgemacht und demzufolge mit der Denkmünze de korirt worden war, bei Ableistung seiner Dienstpflicht, wozu e

seit 1. Januar c. als Rekrut eingezogen war, sich unglücklich gefühlt haben soll. (G. Anz.)

Lauban. Sonntag, den 2. Mai, wurde der oberlausitzische Gauturntag hier abgehalten. Aus dem Jahresberichte geht hervor, daß nur noch Görlitz, Lauban, Linda, Naumburg a. Q. und Rothenburg mit ca 500 Mitgliedern zum Gauverbande gehören; doch ist zu hoffen, daß Schönberg und Seidenberg wieder beitreten werden. Auch auf Freiwaldau, Priebus und Tiefenfurt, wo das Turnwesen darniederzuliegen scheint, soll durch eine nach Rothenburg zu veranstaltende Gauturnfahrt eine anregende Einwirkung versucht werden.

Löwenberg, 11. Mai. Der „Bürger- und Hausfreund" berichtet über Herrn Hof-Kapellmeister Seifriz, welcher, wie schon gemeldet, auf einige Wochen, nach St. Petersburg berufen ist: Am 3. Mai (Ostermontag, 21. April alten Styls) fand ein großes, öffentliches Concert in dem brillantesten und größten Locale Petersburgs, dem kaiserlichen Theater der italienischen Oper, statt, welches der Hof-Kapellmeister Seifriz mit großer Umsicht und Präcision dirigirte. Das Orchester bestand aus 80 Mann, der Chor aus 100 Sängern der kaiserlichen Oper und drei Solistimmen: der Frau Critt-Garcia, Fräul. Lawronska und Fräul. Bianchi. Außerdem betheiligte sich als Solist der ausgezeichnete und in Petersburg sehr gefeierte Klavier-Virtuos Leschetitzky. Das Programm bestand aus Werken von Liszt, Wagner, Beethoven, Schumann, Littolff, Seroff und Seifriz, nach dessen beiden Symphonie-Sätzen (A-dur Symph. Nr. II.) der Componist durch großen Applaus und Hervorruf, bei welchem sich in hervorragender Weise grade das Orchester lebhaft betheiligte, ausgezeichnet worden ist. Nicht minder wurde Herr Seifriz als Dirigent gefeiert. Das Concert war von fast 5000 Menschen besucht und von der kaiserlichen Familie waren anwesend: der Großfürst Thronfolger, der Großfürst Constantin, der Herzog von Mecklenburg, die Großfürstin Helena und die Großfürstin Catharina. — Am Schlusse des Concertes ertönte von allen Mitwirkenden die russische National-Hymne, da an diesem Tage der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers gefeiert wurde. (Derselbe wurde nämlich vom Gründonnerstage auf den Ostermontag verlegt).

Herr Seifriz, der schon mehrerere Concerte im Palais der Großfürstin dirigirt, und der, beiläufig gesagt, auch die Auszeichnung genießt in demselben zu wohnen — wird gegen Ende dieses Monats nach Löwenberg wieder zurückkehren.

Meffersdorf, den 13. Mai 1869. In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. brannte das Weske'sche Bauergut No. 66 hierselbst total nieder, die Entstehungs-Ursache des Brandes ist unermittelt geblieben. Leider ist dabei ein Menschenleben zu beklagen, die Wirthin des Weske, Wittwe Stompe, Johanne Friederike geb. Buchelt, 48 Jahr alt, Mutter von 5 Kindern, wurde verbrannt unter dem Schutt hervorgezogen.

⊥ Schweidnitz. Die vom Staate gezahlten Zinsen für die im Jahre 1866 vorschußweise gezahlten Mundverpflegungsgelder werden hierorts in der Zeit vom 10. bis incl. 15. Mai ausgezahlt. — In dem an die Stadt angrenzenden Kämmereidorfe Kletschkau beabsichtigen die Herren Främbs & Freudenberg eine Eisengießerei größeren Maaßstabes zu errichten. — Bürgerverein. Sitzung vom 11. Mai. Nachdem das Protokoll der vorhergegangenen Sitzung verlesen war, ging man zur Tagesordnung über. Da, wahrscheinlich in Folge des bevorstehenden Pfingstfestes, die Versammlung schwach besucht war, wurde für diesen Abend das angekündigte „Referat über die Forst- und Schneidemühl-Verwaltung aus dem Verwaltungsbericht pro 1869" sistirt; alsdann wurden die Vorlagen zur nächsten Stadtverordnetenversammlung besprochen. Hierauf erfolgte der Bericht über die unter Leitung des Vereins stehende Arbeitsschule für arme Kinder. Das Resultat des ersten Monatsschlusses ist ein kaum erwartetes, außerordentlich günstiges, gegenwärtig frequentiren 54 Kinder die Schule und konnte ihnen ein schon nennenswerther Betrag an Arbeitslohn ausgezahlt werden. — Der Fragekasten erhielt 2 Fragen, die beide von localem Interesse, die erste fand Erledigung durch das Referat über die Arbeitsschule, die zweite wurde, da sie persönliches berührte, fallen gelassen.

Vermischte Nachrichten.

Auf den Pariser Märkten wurden am 1. Mai schon reife Kirschen feilgeboten und mit 5 — 6 Frcs. das Kilogramm (2 Pfund) bezahlt.

— Die „Ruff. Ztg." schreibt, daß in Moskau am 26. April, um 8 Uhr Abends, zwei in ziemlich naher Entfernung von einander befindliche Kometen am nördlichen Himmel beobachtet worden sind.

„Der Schwindel des Bostoner Musikfestes wird — so schreiben die „Belletristischen Blätter" — „wirklich zu Stande kommen. Was als Spekulation eines Phantasten galt, ist von der ehrbarsten aller Städte genehmigt worden, und schon sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Amerikanische Nationallieder sollen theils von 20,000 Schulkindern gekreischt, theils als Symphonie bearbeitet und unter Accompagnement von Glockengeläute und Kanonendonner, auf elektrischem Wege dirigirt, ausgeführt werden. Hunderte Schmiede werden exerzirt, um bei der Riesenexekution des Amboschors aus dem Troubadour mitzuwirken. Man könnte es für einen schrecklichen Traum halten, aber es ist schauerliche Wahrheit. Schon wird an dem Amphitheater gebaut, welches 50,000 Personen fassen soll." Es ist eine durch und durch amerikanische Affaire ruft „Herald." Wir sagen, „Es ist ein echter Yankee-Schwindel, wie es noch keinen gegeben.

Kurz und bündig. Mr. P. Ackermann, bisher Redacteur des „Record" in Brattleboro, Vermont, verabschiedet sich von den Lesern wie folgt: „Mit dieser Zeitung bin ich fertig. Ich bin darüber nicht betrübt und glaube, das Publikum ist es auch nicht. Da also alle Theile zufrieden sind, so braucht's weiter keine Bemerkungen."

Ein amerikanisches Blatt enthält nachstehendes zeitgemäßes Heirathsgesuch: „Ein junger Mann aus guter Familie und von angenehmen Aeußern sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Bedingungen sind: Sie muß eine Verwandte von General Grant sein, andere werden nicht berücksichtigt. Eine Cousine wird vorgezogen; auch eine Tante, wenn sie nicht zu alt ist, wird angenommen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat geruht: dem Pfarrer Zürn zu Gebhardsdorf, Kreis Lauban, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem ersten Boten und Gerichtsdiener Frickart beim Kreisgericht zu Landeshut das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. Der Pastor Herrmann zu Jauer ist zum Superintenten der Diöcese Jauer ernannt worden.

Der Brandstifter.

Erzählung von **Dr. H. Kleinsteuber.**

Fortsetzung.

„Sie werden mich stets bereit finden, Sie nach Kräften zu unterstützen," versicherte die junge Frau und entließ dann den Inspektor auf das Freundlichste.

Beide waren mit dem ersten Eindruck, den sie auf einander gemacht, ausnehmend zufrieden.

„Frau Schönfeld scheint eine treffliche, einsichtsvolle und

sanfte Dame zu sein, mit der sich's auskommen läßt," sagte sich Ludwig, indem er durch den Corridor der ihm angewiesenen Wohnung zuschritt. „Ich werde mich hier bald zurechtfinden und dann so recht mit Herzenslust schalten und walten. Hier wird's schon was Tüchtiges zu thun geben, das Einen immer in Athem hält.

Mit froher Zuversicht sah der junge Mann einer Thätigkeit entgegen, die ihm so sehr zusagte und bei der ihm erst ganz wohl werden sollte; denn ein Mann, der einen tüchtigen Kern in sich hat, ist da stets am glücklichsten, wo er sich an einem Platze weiß, der alle seine Kräfte in Anspruch nimmt und sein Streben zu immer höheren Zielen anspornt.

„Wie wird sich mein Vater freuen, wie stolz wird er sein, wenn er hört, wie viel ich hier auszurichten habe, und daß ich es auch mit Geschick ausrichte!" fuhr Ludwig in seinem Selbstgespräch fort. „Er wird im Stillen zugeben, wenn er's auch nicht offen eingesteht, daß er mir im Grunde doch zu wenig zugetraut hat. Und wie glücklich wird erst meine Mutter sein, wenn sie vernimmt, daß man mir hier Gerechtigkeit widerfahren läßt!"

Unter diesen und ähnlichen Gedanken war Ludwig in seiner Wohnung angekommen.

Die Wohnung Ludwigs befand sich in einem Gartenhause, das vereinzelt in dem großen Park lag und dessen obere Räume schon seit einiger Zeit gleichsam als Wirthschaftsbüreau gedient hatten; denn das alte Herrenhaus war als zu baufällig ganz verlassen und geschlossen worden. — Es sollte nun zwar in gegenwärtigem Frühjahr niedergerissen und durch ein neues ersetzt werden; der hereinbrechende Krieg aber hatte es räthlich erscheinen lassen, diesen sonst so nothwendigen Bau bis auf Weiteres zu verschieben.

Die Gutsherrschaft selbst bewohnte inzwischen ein kleines, einstöckiges Haus, das früher, als noch ein Vorwerk zum Gute gehörte, die Inspektor- und Verwalterwohnungen umfaßt hatte, das aber jetzt für die Herrschaft selbst, in Ermangelung eines besseren Gebäudes, eingerichtet war. Hier nun mußte man sich freilich etwas knapp behelfen, und es war durchaus keine Räumlichkeit vorhanden, in der man den neuen Inspektor während der Abwesenheit des Herrn mit einiger Schicklichkeit unterbringen konnte.

Das Gartenhaus hingegen bot wenigstens für den Sommer eine sehr angenehme und passende Wohnung dar. — Mitten im Grünen gelegen, gewährte es von seinen Fenstern aus einen Blick auf den Hof sowohl, als auf die nächstgelegenen Felder.

Ludwig fand hier sein Zimmer allerliebst eingerichtet. Es fehlte nicht an jener Bequemlichkeit, die von der Aufmerksamkeit und Fürsorge einer guten Hausfrau zeugt.

Ehe sich Ludwig zur Ruhe begab, öffnete er erst noch den einfachen, eisernen Kasten, der — an die Diele festgeschraubt — die Stelle eines neumodischen, feuerfesten Geldschrankes vertrat. Ludwig zählte die Summe nach, welche sich darin befand. Sie stimmte genau mit derjenigen, welche als Cassenbestand im Buche verzeichnet war.

Nachdem er dies Geschäft beendet, suchte er sein Lager auf, um bald darauf in einen tiefen und erquickenden Schlaf zu fallen.

3.

Die nächsten Tage hatte der neue Inspektor alle Hände voll zu thun, um die Wirthschaft wieder recht in Gang zu bringen, welche nach Schönfelds Abreise doch einigermaßen ins Stocken gerathen war.

Hier zeigte sich's denn nun in glänzender Weise, daß Ludwig Eckart ganz der Mann war, den man gesucht hatte. Umsichtig, thatkräftig, vom besten Willen beseelt, eifrig und doch bedachtsam, besaß er auch jene bis ins Kleinste gehende praktische Kenntniß von der Landwirthschaft, welche eigentlich nur Derjenige erwerben kann, der in diesem Berufe aufgewachsen ist und ihn lieb gewonnen hat.

Er scheute sich keiner Arbeit, dünkte sich für keine zu gut; wenn es Noth that, griff er selbst einmal tüchtig mit zu, so ganz anders, als jene vornehmen Inspektoren, welche dies unter ihrer Würde halten.

Aber über der Sorgfalt für das Kleine und Zunächstliegende verlor er — was die Hauptsache ist — keineswegs den Ueberblick über das Ganze und dessen richtige Leitung: kurz, die Wirthschaft gedieh unter seinen Händen vortrefflich.

Ludwigs Verhältniß zur Frau Schönfeld gestaltete sich so in beiderseits sehr befriedigender Weise. Die kluge Dame erkannte recht gut, was sie an dem neuen Inspektor hatte. Wo sie daher nur konnte, zeigte sie sich dankbar und aufmerksam gegen ihn.

Dies war ihm eine große Genugthuung, und er begegnete daher seinerseits der Dame stets mit jener aufrichtigen Ergebenheit, welche ihm ihr tugendhafter Charakter und ihr leutseliges Wesen einflößten. Ihn beseelte ein inniges Mitgefühl mit einer Frau, welche, außer von häuslichen Sorgen, auch noch von stillem Kummer um den Gatten niedergebeugt wurde, der täglich, ja stündlich den blutigen Wechselfällen des Krieges ausgesetzt war. Ihr ganzes Wesen erschien gedrückt; es lag gleichsam ein Schleier sanfter Trauer darüber ausgegossen, der das empfängliche und gefühlvolle Herz Ludwigs nicht ungerührt ließ. Er suchte daher auf jede ihm mögliche Weise ihre Lage zu erleichtern.

Gegen die Untergebenen war Ludwig zwar streng, aber auch wieder freundlich, gefällig und hülfreich. Er fand daher den pünktlichsten Gehorsam bei ihnen. Die Voraussage des mißgünstigen und neidischen Jägerburschen erfüllte sich also in keiner Beziehung.

Niemand hätte es gewagt, dem neuen Inspektor wie seinesgleichen zu begegnen, denn man sah, in welch hoher Achtung er bei Frau Schönfeld stand. Auch fühlte man, daß er einen eben so festen Charakter, als überlegenen Geist besaß, — daß er selbst der Thätigste von Allen war, und so fügte man sich denn stets willig seinen Anordnungen.

Nur Otto Werner, der Jägerbursche, machte eine Ausnahme hiervon. Er konnte es dem neuen Inspektor nicht vergessen, daß derselbe ihm vorgezogen worden war und von Frau Schönfeld noch täglich vorgezogen wurde.

Nebst drei Beilagen.

Werner war von Haus aus nichts, als ein Jägerlehrling, der seinem strengen Lehrherrn davongelaufen. Vor einigen Jahren hatte ihn Schönfeld aus Mitleid mit dessen Eltern als Holzwärter für die Waldungen angenommen, welche zu Langenbühlau gehörten.

Es lag aber in Werner's hochmüthigem Charakter und in seinem eingebildeten Wesen, sich trotz Unwissenheit und Nachlässigkeit so zu benehmen, als ob er hier das höchst wichtige oder wenigstens selbstständige Amt eines Försters bekleide. Herr Schönfeld hätte ihn vielleicht schon längst fortgeschickt, aber immer, wenn es zum Bruche zu kommen drohte, wußte der Bursche durch geschickte Schmeichelei, erheuchelte Reue und Unterwürfigkeit den Gutsherrn zu bewegen, daß derselbe ihn wieder behielt.

So lange Schönfeld selbst das Gut verwaltete und den Holzwart beaufsichtigte, konnte ihm derselbe auch keinen erheblichen Nachtheil zufügen. Anders aber war es jetzt. — Der neue Inspektor, anfänglich mit anderweiten und nothwendigeren Geschäften überhäuft, konnte sich nicht sogleich um die Holzverwaltung kümmern, ja nicht einmal einen sichern Einblick in dieselbe gewinnen.

Werner hatte diesen Umstand vorausgesehen und sich denselben zu Nutzen gemacht.

Seit längerer Zeit nämlich ließ sich der Bursche durch seine Eitelkeit zu einem verhältnißmäßig großen Aufwande in seiner Kleidung und ganzen Lebensweise verleiten. Er verbrauchte viel mehr, als ihm seine unbedeutende Stellung eintrug. Er gerieth daher in Verlegenheiten und wurde von seinen zahlreichen Gläubigern nicht selten heftig gedrängt.

Fortsetzung folgt.

Im Pester Unterhause.

(Aus der „Neuen Freien Presse".)

Fortsetzung

Doch fast während der ganzen Sitzung haben wir bei dem Einen Manne geweilt. Kein Wunder, wer bietet neben ihm noch besonderes Interesse! Lassen wir noch schnell den Blick über die anderen Sitzreihen schweifen. Von unseren Stammesverwandten lassen wir selbstredend diejenigen unbeachtet, welche sich einen Accent zugelegt, ein W in V, ein S in Z oder Sz geändert, ein H oder ein Yi angehängt haben. Die Magyaren mögen diese Schleppträger behalten — das deutsche Volk hat der begabten Männer genug. Mit desto größerer Liebe hängt unser Blick an dem kleinen Sachsenvölkchen, das in der Isolirung so lange Jahrhunderte hindurch das deutsche Wesen in voller Reinheit bewahrt hat. Freilich kam ihm seine demokratische, aller Junkerei unzugängliche Verfassung zu Hilfe. Das sogenannte holländische oder vlämische Recht, auf dem die sächsischen Landgemeinden Siebenbürgens aufgebaut sind, hat im Mittelalter eine außerordentlich segensreiche Wirkung auf die Lage zahlreicher deutscher Bauernschaften geübt. Als gegen Ende des elften und im Beginne des zwölften Jahrhunderts in mehreren niederländischen Provinzen wiederholt die Dämme von den Fluthen durchbrochen wurden und die den Verheerungen entronnenen Bewohner die Lust zum neuen Anbau der verwüsteten Aecker verloren, gingen zahlreiche Auswandererzüge nach Deutschland ab, zuerst nach dem Erzbisthum Bremen, dessen einsichtiger Erzbischof Friedrich den Ansiedlern gegen verhältnißmäßig geringe Abgaben die persönliche Freiheit garantirte, ihnen die Rechtsprechung erster Instanz überließ und einen unparteiischen Appellhof sicherte. Alle späteren niederländischen Ansiedlungen, so in Holstein, Mecklenburg und Brandenburg, dann in Sachsen und Thüringen, wurden nach dem Muster der bremischen constituirt und trugen durch ihr Beispiel, namentlich aber durch den Vortheil, den sie dem Territorialherrn brachten, erheblich zur Linderung des Looses der Hörigen bei. Noch heute erkennt der aufmerksame Beobachter nicht nur an den Flußeindämmungen, auch an dem weiteren Gesichtkreise und an der höheren geistigen Selbstständigkeit der Bauern die ehemals niederländischen Colonien. In Deutschland vernichtete der dreißigjährige Krieg alle Freiheit des Landmannes; auf dem siebenbürgischen Königsboden wurde sie aus allen Kriegsstürmen gerettet. Mit ihr die Städteverfassung, ein Abbild derselben deutschen Communal-Ordnung, welche, nach der Reformation die Blüthe des deutschen Städtewesens, den unvergleichlichen Aufschwung Hollands geboren. Diesen aus der Heimath überkommenen Rechtsordnungen verdankt das sächsische Völklein, daß es, von Tataren, Türken, Magyaren, Rumänen, Slaven umringt und bedroht, immer seine Eigenart und Selbstständigkeit erhalten hat.

Auch die sächsischen Deputirten verrathen in jedem Zuge die deutsche Herkunft und das deutsche Wesen. Ohne einen Einzigen persönlich zu kennen, vermöchten wir sie sammt und sonders aus den fünfthalbhundert Abgeordneten herauszufinden. Der Superintendent Teutsch ist noch nicht anwesend, aber Michael Binder ist da, eine echt bürgerlich schlichte Erscheinung, und nicht weit von ihm erblicken wir Rannicher, den langjährigen Führer der Altsachsen, den Deputirten von Hermannstadt, das immer noch nicht, trotz aller officiellen Umtaufe, Nagy-Szeben werden will, immer noch auf Tritt und Schritt durch seinen Namen die Erinnerung an den Cherusker wachruft, der die deutsche Eigenart vor der Verwälschung gerettet. Man darf die sächsischen Deputirten nicht nach ihren Leistungen im Pester Unterhause beurtheilen, wo sie in fremder, ihrer ganzen Denkweise widerstehender Sprache reden müssen, die für das deutsche Gemüth nicht einmal Worte besitzt. Hier im Unterhause müssen sie mit gebrochenen Flügeln fliegen, können sich also nicht in den blauen Aether erheben. Doch schon ein flüchtiges Anschauen läßt sie uns als hochgebildete Männer erkennen. Hier offenbart sich wieder recht die Mannichfaltigkeit der Intelligenz gegenüber der magyarischen Gleichförmigkeit. Obwohl in der Mehrzahl Beamte und selten von einem bureaukratischen Anfluge frei, der besonders deutlich bei Rannicher hervortritt, sind die Sachsen doch gerade so grundverschieden, wie die Magyaren zum Verwechseln ähnlich sind. Bei persönlicher Bekanntschaft lernen wir namentlich in Rannicher einen eminent gebildeten Mann kennen. Jammerschade, daß solche Capacität hier versauern muß. Was könnte der Mann im Wiener Reichsrathe oder in einem künftigen deutschen Parlamente leisten! Hier schätzt und braucht Niemand das Wissen.

Fortsetzung folgt.

Familien-Angelegenheiten

Verlobungs-Anzeige.

6731. Die am 9. Mai c. vollzogene Verlobung unserer Tochter **Clara** mit dem Kaufmann Herrn **Jos. Kleineidam** zu Frankenstein zeigt hiermit ergebenst an:
Hirschberg. **C. A. Hapel** und Frau.

Verbindungs-Anzeige.

6750. Ihre am 11. Mai stattgefundene eheliche Verbindung erlauben sich Freunden und Verwandten ergebenst mitzutheilen:
Paul Hoehne, Lehrer in Bunzlau,
Ida Hoehne geb. **Weinhold.**

Entbindungs-Anzeige.

6840. Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Clara** geb. **Gruner**, von einem gesunden Mädchen, erlaube ich mir hierdurch Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen.
Hirschberg, den 14. Mai 1869. **Oswald Heinrich.**

6813. Heute morgen wurden wir durch die Geburt eines gesunden Sohnes erfreut. Dies zeigen statt besonderer Meldung allen Freunden und Verwandten an:
Richard Wecke,
Auguste Wecke geb. **Haubner.**
Hirschberg, den 14. Mai 1869.

6825. Wehmüthige Erinnerung
bei dem wiederkehrenden Todestage unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters
Christian Ehrenfried Mehnert,
gewesener Ackerbesitzer in den Sechsstädten bei Hirschberg.
Gestorben den 19. Mai 1868.

Ein Jahr entfloh und viele Thränen
Hat Dir die Liebe nachgeweint,
Zum Himmel zog uns unser Sehnen,
Wo uns Dein freundlich Bild erscheint,
Das tröstend spricht: Ach, weinet nicht,
Gott führt durch Nacht zum sel'gen Licht.

Verstummt ist jede bange Klage,
Dein Geist genießt der Sel'gen Glück,
Es rührt Dich nicht mehr Schmerz noch Plage,
Dein Leib ruht sanft; Du schau'st zurück
Auf das, was Du für uns gethan
Zum Segen auf der Lebensbahn.

Es bluten fort die tiefen Wunden,
Die uns Dein Tod geschlagen hat,
Der Trennungsschmerz, den wir empfunden,
Traf uns nach Gottes weisem Rath;
Es klagen Gattin, Kinder, Freunde;
Du hasts mit Allen gut gemeint.

Nun, guter Gatte, ruh' in Frieden,
Du treues Vaterherz, schlaf wohl!
Für Alles, was Du uns hienieden
Erwiesen, folgt des Dankes Lohn;
Wir werden, wenn wir schlafen geh'n,
Im Himmel einst uns wiederseh'n.

Hirschberg, den 15. Mai 1869.
Die trauernde Gattin und Söhne.

Worte der Wehmuth

am Grabe unsrer theuren unvergeßlichen Schwester und Schwägerin, der Frau

Anna Rosina Klose geb. Klose,

Ehefrau des Bauerguts-besitzer Herrn **Karl Gottlieb Klose** zu Neukirch.

Sie starb zu unserm Schmerz nach längerem Leiden am 2. Mai 1869 im Alter von 56 Jahren.

Es führet uns der Schmerz zu Deinem Grabe,
Geliebte Schwester, von uns treu beweint.
Du, die wir hofften lange noch zu haben,
Du bist mit den Verklärten schon vereint;
Dich liebte innig unser aller Herz,
Drum bracht' Dein Leiden und Dein Tod uns Schmerz

Wohl weinen wir; jedoch nicht zu beklagen
Bist Du! — da es der Himmel gut mit Dir gemacht.
Denn, ach, viel Leid und Schmerzen mußt Du tragen,
Um Deinen Lebenshimmel wurd' es Nacht.
Der Schmerz hat wohl gar oft Dein Herz durchwühlt,
Eh' Jemand ahnete, was Du gefühlt.

Als immer größer wurden Deine Leiden,
Da brach Dein Herz wohl oft im stillen Gram!
Du sahest schwinden der Genesung Freuden,
Es schlug kein Mittel, keine Pflege an.
Dein treuer Gatte, er bot Alles auf: 6726.
Dir zu erleichtern Deinen Lebenslauf.

Er theilte freundlich mit Dir Deine Sorgen
Und scheute nichts: Dir Lind'rung zu verleih'n.
Doch ach, des Herren Rathschluß bleibt verborgen,
Der Himmel nur sollt' Deine Hoffnung sein
Du hieltest in den größten Leiden still!
Und sprachst ja oft ergeben, wie's Gott will.

Dein Herz erkannt' auch oft des Vaters Liebe
In Deinem vielbewegten Lebenslauf.
Doch wurd' Dein Lebenshimmel auch oft trübe,
Wenn Kummerwolken zogen daran auf.
Einst mußtest Du im größten Trennungsweh'n
Am Grabe Deiner Kinder, Gatten, steh'n.

Du führtest Deinen Kindern einen Vater
Durch einen neuen Ehebund ja zu.
Wer ist nun ferner ihnen wohl Berather,
Wenn ich nicht mehr? — So seufzt im stillen Du.
Der Trost schlich sich dann in Dein Herz hinein:
Gott wird auch Ihnen immer nahe sein.

Wir wollen, Schwester, Schwägerin Dir gönnen,
Nach Schmerz und Arbeit, Dir des Himmels Ruh.
Drum mußten wir mit Schmerzen uns auch trennen;
Wir denken Dein in Liebe immerzu
Und hoffen: einst — nach Schmerz und Trennungsweh'n
Eint uns ein ungetrübtes Wiedersehn.

Schlafe, schlafe nun in Frieden,
Vielgeliebte Schwester Du!
Hast genug gekämpft hienieden,
Hast genug ertragen Du!

Rosenau und Kauffung.

Die Hinterbliebenen.



Dem Andenken

unserer den 11. Mai v. J. in dem Alter von 72 Jahren und 28 Tagen dahingeschiedenen theuern Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der weil. Frau Bauerguts-Besitzer

Agnete Elisabeth Wagenknecht
geb. Baumgarth.

Du schläfst in Deiner stillen Kammer,
Du treues, mütterliches Herz,
Befreit von allem Erdenjammer
Weilst Du nun droben himmelwärts.

Wir können nimmer zu Dir eilen,
Wenn Kummer, Schmerz und Sorg' uns drückt;
Wir können klagend nicht mehr weilen
Bei Dir, da Du uns bist entrückt.

Dein Herz stand stets uns Allen offen,
Kein's ungetröstet ging von Dir,
Und nicht umsonst war unser Hoffen,
Wenn wir geklopft an Deine Thür.

Drum werden nimmer wir vergessen,
Was Du zeitlebens uns gethan;
Stets werden wir's mit Dank ermessen,
Bis wir uns droben zu Dir nah'n.

Dein treues Wirken ward geendet
Vor Jahresfrist im Wonnemond,
Dein letztes Leiden ward gewendet,
Dein frommer Sinn von Gott belohnt.

Denn Freud' die Fülle, lieblich Wesen
Zu Deiner Rechten ewig sind,
Und was oft dunkel Dir gewesen,
Erkennst Du nun als Gottes Kind.

Du kehr'st nun nimmermehr zurücke
In dieses Thal der Sterblichkeit,
Drum schauen unsre Thränenblicke
Im Geist in jene Ewigkeit.

O blicke ferner auf uns nieder
Von jenen sel'gen Himmelshöh'n;
Einst sehen wir uns droben wieder,
Wenn einst auch wir von hinnen geh'n.

Spiller, den 11. Mai 1869.

Der trauernde Gatte,
die hinterbliebenen Kinder, Schwieger- und Enkelkinder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 16. bis 22. Mai 1869).

Pfingſtfeſt.

Erſter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Paſtor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Super. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finſter.

Collecte für die Hauptbibelgeſellſchaft in Berlin.

Wochen-Communion: Hr. Super. Werkenthin.

Getraut.

Hirſchberg. D. 9. Mai. Wittwer Hr. Auguſt Gebhard, Hausbeſ. u. Tiſchlermſtr. in Boberſtein, mit Jgfr. Joh. Beate Weiſt in Schildau. — D. 10. Ernſt Raupbach, Weber in Grunau, mit Maria Zymeska aus Naumannshof bei Oſtrowo. — D. 11. Herr Paul Höhne, Lehrer an der evang. Bürgerſchule zu Bunzlau, mit Jungfrau Ida Weinhold hier.

Boberröhrsdorf. D. 9. Mai. Wittwer Carl Aug. Liebig, Inw., mit Wwe. Joh. Beate Güttler, geb. Hilger.

Landeshut. D. 2. Mai. Carl Herrm. Krauſe, Fabrikarb. hier, mit Erneſt. Paul. Stelzer hier. — D. 4. Jggſ. Oswald Adolph Reinh. Hoheit, B. u. Sattlermſtr. hier, mit Jungfrau Emma Ida Amanda Löblich hier.

Bolkenhain. D. 4. Mai. Jggſ. u. Schneidermſtr. Paul Rob. Otto Rother hier, mit Jgfr. Aug. Bertha Emilie Scholz. — Jul. Osw. Guſt. Hänſch zu Nd.-Würgsdorf, mit Caroline Erneſt. Schönbach hier. — D. 9. Jggſ. u. Ziegelmſtr. Johann Wilh. Ernſt Lobers zu Altwaſſer, mit Jgfr. Erneſt. Paul. Leder zu N.-Wolmsdorf. — D. 11. Wwr. u. Freigärtner Ernſt Benj. Geier zu Schweinhaus, mit Jgfr. Carol. Beate Ulber zu Schönthälchen.

Goldberg. D. 26. April. Kammmachermſtr. Hoffmann a. Haynau, mit Jgfr. Erneſt. Bundſchuh.

Friedeberg a. Q. D. 11. Mai. Jggſ., Maurer u. Hausbeſ. Franz Daniel in Hennersdorf bei Langwaſſer, mit Jgfr. Joſepha Tietze in Rabishau.

Geboren.

Hirſchberg. D. 17. April. Frau Wurſtfabrikant Artelt e. S., Guſt. Herm. — D. 21. Frau Fleiſchermſtr. Fiſcher e. S., Herm. Rich. Hugo Ewald. — D. 22. Frau Kaufmann Friebe e. S., Oscar Alwin. — D. 24. Frau Tagearb. Wallwiner e. S., Friedr. Wilh.

Kunnersdorf. D. 25. April. Frau Maurer Hornig e. S., Ernſt Heinr. Hermann. — D. 30. Frau Inw. Flugner e. T., Anna Bertha. — D. 2. Mai. Frau Inwohner Köhler e. T., Auguſte Anna.

Schmiedeberg. D. 4. Mai. Frau Bleicharb. Walter in Buſchvorwerk e. T.

Landeshut. D. 28. April. Frau Bauergutsbeſ. Göbel zu N.-Zieder e. S. — D. 30. Frau Conditor Räthel hier e. S. — D. 3. Mai. Frau Handelsm. Aſſer hier e. S.

Bolkenhain. D. 18. April. Frau Inw. Fiſcher hier e. S. — Frau Inw. Kühler zu Gr.-Waltersdorf e. S. — D. 22. Frau Müllermſtr. Ulber zu N.-Wolmsdorf e. S., Friedr. Wilh., welcher den 7. Mai ſtarb. — D. 28. Frau Cantor Ullm e. T. — D. 3. Mai. Frau Werkmeiſter Schnabel in hieſ. Fabrik e. T. — D. 6. Frau Fabrikarb. Lochmann e. S., Emil Robert, welcher den 12. Mai ſtarb. — Frau Müllermſtr. Rudolph in Nd.-Wolmsdorf e. S. — D. 11. Frau Strickermſtr. Tſchierſich hier e. S.

Goldberg. D. 4. April. Frau Schneidermſtr. Tſchentſcher e. T., Clara Ida Hedwig. — D. 8. Fr. Klempnermſtr. Klaus e. T., Anna Clara Aug. Helene. — D. 16. Frau Oekonom Seiffert e. T., Anna Louiſe Math. — D. 21. Frau Tagearb. Pietſch e. S., Carl Aug.

Friedeberg a. Q. D. 5. Mai. Frau Hausbeſ. u. Schuhmachermſtr. Hanke Zwillingsknaben.

Geſtorben.

Hirſchberg. D. 6. Mai. Herr Auguſt Mitzſchke, vormal. Buchdrucker, 63 J. 11 M. — D. 7. Anna Louiſe Math., T. des Tiſchlermſtr. Hrn. Klemm, 1 J. 11 M. — D. 11. Friedr. Wilh., S. des Bahnhofarb. Frech, 5 M. 9 T.

Grunau. D. 8. Mai. Frau Joh. Henriette geb. Stumpe, Ehegattin des Bauergutsbeſ. Hrn. Stumpe, 37 J. 5 M. 24 T.

Gotſchdorf. D. 6. Mai. Bertha Louiſe, T. des verſtorb. Häusler Biehn, 11 M. 27 T.

Boberröhrsdorf. D. 4. Mai. Anna Eliſabeth Höher, geb. Müller, Ehegattin des Inw. u. Veteran Höher, 73 J.

Schmiedeberg. D. 5. Mai. Chriſt. Carol. geb. Wagner, Wwe. des weil. Schuhmachermſtr. Hübner hier, 61 J. 9 M. 2 T. — D. 6. Fräul. Friedr. Wilh. Erneſt. von Tſchirnhaus, 69 J. 25 T. — Paul Wilh. Oskar Bernh., S. des Maurergeſ. Kahl hier, 4 M. 28 T. — D. 7. Joh. Carl Tietze, Damaſtweber hier, 68 J. 7 M. 8 T. — D. 8. Marie Hel. Paul., T. des Kreisgerichts-Exec. Hrn. Marquard hier, 2 J. 8 M. 10 T. — Carl Benj. Heilmann, Häusler u. Schindelm. hier, 48 J. 15 T. — D. 11. Louiſe Aug. Amalie, T. des Fabrikweber Wilh. Tietze hier, 18 T.

Landeshut. D. 1. Mai. Anna Emma Clara, T. des Kürſchnermſtr. Fr. Pfeiffer hier, 4 M. 3 T.

Bolkenhain. D. 25. April. Jgfr. Carol. Marie Erneſt., T. der verw. Frau Briefträger Klinkert hier, 15 J. 5 M. 2[0] T. — D. 26. Fr. Erneſt. Alb. geb. Wendt, Ehefr. des Brauermſtr. Hamann zu Kl.-Waltersdorf, 27 J. 17 T. — D. 3. Mai Maria Anna und den 4. Emilie Emma, Zwillingstöchter des Freiſtellbeſ. Böhm zu Kl.-Waltersdorf, 4 W. 5 T. — D. 7. Inw. Ed. Schöps aus Leipe in hieſ. Kreiskrankenhauſe, 63 J. — D. 5. Maurergeſ. Joh. Carl Neumann hier, 38 J. 2 M. D. 11. Carl Herrm. Heinr., S. des Großknecht Krauſe zu Kl.-Waltersdorf, 1 J. 8 T.

Goldberg. D. 20. April. Wächter Joh. Gottfr. Thiemann 78 J. 4 M. 10 T. — D. 22. Anna Henr. Auguſte, T. des Kammmachergeſ. Waſilowsky, 4 M. 10 T. — D. 24. Stadtverordneter u. geweſ. Kgl. Poſthalter Hr. Wilh. Guſt. Julius Adam Röſſel, 57 J. 4 M. 25 T. — D. 23. Aug. Erneſtine Pauline, T. des Tagearb. Brüchner, 8 M. 20 T. — D. 2[illegible] Verw. Tagearb. Joh. Eleonore Heimann, geb. Hahm, 61 J. 8 M. 2 T.

Friedeberg a. Q. D. 6. Mai. Frau Amalie Mallich geb. Lehfeld, hinterl. Wwe. des zu Flinsberg verſt Reichsgräfl. Schaffgotſchſchen Bade- u. Brunnen-Inſpektors Herrn Ca[illegible] Mallich, 79 J. 28 T.

Hohes Alter.

Landeshut. D. 29. April. Wittfr. Maria Roſ. Eliſabeth Meltzer, geb. Siegemund, hier, 86 J. 6 M. 24 T.

Goldberg. D. 25. April. Verw. Riemer Pfeifer, geborne Scholz, aus Ulbersdorf, 81 J. 6 M.

Literariſches.

Soeben erschien in der Nauck'schen Buchhandlung in Berlin:

Praktisches
Handbuch zum Selbstunterricht
in der
Weberei

mit 40 lithographirten Tafeln und vielen gewebten Mustern
von **J. Lippmann,**
Verfasser des Leitfaden in der Trittweberei 2c.
1 Band 4 Thaler.
Vorräthig in **Resener's Buchhdlg. (Oswald Wandel)** in Hirschberg. 6795.

Den zweiten Pfingstfeiertag **Tanzmusik** in Reibnitz, wozu freundlichst einladet H. Baumgärtner.

6828. **Das Kunstwerk,**
die Leidens-Geschichte Jesu Christi, ist die Feiertage über zu sehen, mit Verbesserung der Beleuchtung und Begleitung der Orgel.
Preis 1 sgr., Kinder die Hälfte.
Milke, Uhrmacher in Schmiedeberg.

Vorschuß-Verein zu Hirschberg.

Nachdem in der am 28. April abgehaltenen General-Versammlung das revidirte Statut, behufs Eintragung in das Genossenschafts-Register, von den anwesenden Vereins-Mitgliedern **angenommen** und **unterzeichnet** worden ist, werden diejenigen Vereins-Mitglieder, welche verhindert waren, der General-Versammlung beizuwohnen, **aufgefordert,** bis einschließlich den 26. Mai c. bei unserm Vorsitzenden **nachträglich** das revidirte Statut zu **unterzeichnen,** und machen wir die verehrten Vereins-Mitglieder darauf aufmerksam, daß diejenigen, welche innerhalb des festgesetzten Termins ihre Unterschrift **nicht** geleistet haben, sich dem Verlust der Mitgliedschaft aussetzen. 5933.

Der Ausschuß des Vorschuß-Vereins.
gez. F. Wittig, V. d. V.

6831. Die hiesige Bäcker-Innung ladet sämmtliche Mitglieder auf Dienstag den 25. Mai zum jährlichen Quartal in die drei Kronen hiermit ein. **Der Vorstand.**
Schmiedeberg, den 5. Mai 1869.

6725. Die Gesellen des combinirten **Bauhandwerker-Mittels** zu Schönau werden hiermit eingeladen, sich zum **23. Mai c., Mittags 1 Uhr,** zur Wahl eines Altgesellen zur Gesellen-Innungslade im Stamm'schen Gasthofe zu Schönau einzufinden. **Der Vorstand.**
Schönau, den 11. Mai 1869.

Der
Ketschdorfer Bienenzüchter-Verein

hält seine erste Conferenz Sonntag den 23. d M., Nachmittag 3 Uhr, in Jannowitz im Gasthofe zur Hoffnung ab, und werden dazu alle Mitglieder und Freunde der Sache hiermit freundlich eingeladen. **Der Vorstand.** gez. Jagsch.

Tagesordnung:
1., Vorlesung der Statuten und des Protokolls vom 18. April.
2., Bericht über die in Breslau stattgefundene Ausstellung.
3., Einfangen der Schwärme und deren Behandlung.
4., Künstliche Ableger und deren Vortheile.
5., Anbau landwirthsch. Produkte resp. Futterkräuter, welche viel Honig geben.

6779.

Briefkasten.

Harpersdorf. So gut gemeint das eingesandte Gedichtchen ist, müssen wir es doch dankend ablehnen. Selbstlob ist etwas höchst Widerliches, und ist ein Beweis von Unverschämtheit. Die eingesandten 10 sgr. stehen zur Disposition.

Amtliche und Privat-Anzeigen

3801. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Schlossermstr. **Julius Feist** gehörige, zu Warmbrunn Altgräflichen Antheils gelegene **Auenhaus** sub Nr. 108, abgeschätzt auf 964 rtl., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 1. Juli 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Terminszimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.

Hirschberg, den 5. März 1869.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6782. Die zum Nachlaß des Freigutsbesitzer **Ernst Ferdinand Harttrampf** gehörigen Grundstücke No. 8 u. 9. zu Kaudewitz, wovon 292_{85} Morgen Acker und 15_{42} Morgen Wiese, sollen auf 7 Jahre vom 1. Juli 1869 ab verpachtet werden.

Zur Abgabe von Geboten haben wir Termin auf

den 28. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

in unserem am Kohlenmarkt hier belegenen Gerichtslokal angesetzt. Pächter ist verpflichtet, eine Caution von 3000 Thlr. in Staatspapieren oder pupillarisch sicheren Hypotheken zu erlegen. Die anderen Pachtbedingungen sind in unserem 2. Bureau einzusehen.

Liegnitz, den 12. Mai 1869.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6761. **Bekanntmachung.**

Ein in der verkehrsreichsten Gegend am Markte hierselbst unter dem Rathhause belegener Verkaufsladen, welcher auf das Eleganteste ausgestattet ist, soll auf 6 Jahre vom 1. Juli c ab im Wege des Meistgebots verpachtet werden und ist hierzu ein Termin auf

den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungszimmer des Rathhauses anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, auf Verlangen auch abschriftlich gegen Erlegung der Kopialien mitgetheilt.

Lauban, den 11. Mai 1869.
Der Magistrat.

6751. Zufolge Verfügung vom 5. Mai 1869 ist heut die von dem Fabrikbesitzer **Rudolph Schneider** zu Hohenwiese, Inhaber der unter Nummer 257 des Firmenregisters eingetragenen Firma: „Rudolph Schneider zu Schmiedeberg, dem Kaufmann **Eugen Krügel** zu Schmiedeberg ertheilte Prokura unter Nummer 20 des Prokuren-Registers vermerkt worden.
Hirschberg, den 7. Mai 1869.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6752. Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Firmen-Register unter der laufenden Nr. 257 die Firma: „**Rudolph Schneider**" zu Schmiedeberg und als deren Inhaber der Fabrikbesitzer Rudolph Schneider zu Hohenwiese eingetragen worden.
Hirschberg, den 4. Mai 1869.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.




Große Vieh-Auction.

Auf dem Rittergute Lomnitz bei Hirschberg sollen Dienstag den 18 d. Mts., von früh 11 Uhr ab:
4 Orig. Oldenburger Kalben, mit Orig. Holländer gedeckt,
10 dto. Oldenburger Kuh- und Ochsen-Kalben,
4 dto. Oldenburger Kühe und
4 ganz fette Mastochsen
meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
Lomnitz, 10. Mai 1869. (6444) **Das Dominium.**

Auktion.

6589. Dienstag den 18. Mai, von früh 9 Uhr an, werden im Hause des Tischlermstr. Hoferichter Nachlaßsachen der verstorbenen verw. Frau Tischlermstr. Hoferichter, bestehend in Schnittwaaren, Bändern, Schnuren, Knöpfen u. s. w., weiblichen Kleidungsstücken und einigen Möbels, desgl. Ladentisch und Regal, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
Stonsdorf, den 1*. Mai 1869. **Die Erben.**

6765. **Auktions-Anzeige.**

Mittwoch den 19. Mai, Nachmittags von 3 Uhr ab, werden in der Häuslerstelle Nr. 16 hierselbst verschiedene bearbeitete und rohe Schirrhölzer, sowie Stellmacher-Handwerkszeug und Kleidungsstücke meistbietend gegen baldige Bezahlung versteigert werden. Kauflustige ladet dazu ein:
Das Orts-Gericht
Blumendorf, den 13. Mai 1869.

Verpachtungs-Anzeige.

Früh von 1/2 9 Uhr ab werden **Dienstag** den 18. Mai c. die Aecker und **Mittwoch** den 19. Mai c. die Wiesen auf hiesiger Wiedmuth parzellenweise auf 6 aufeinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt vor dem Termine. Versammlungsort am Wiedmuthskreuze.
Lomnitz, den 7. Mai 1869.
6147. Pfarrer **Braun.**

Verpachtungs-Anzeige.

Im Auftrage der h. Geistlichen Behörde werde ich **Freitag** den 21. Mai c., früh von 9 Uhr ab, diejenigen Aecker auf der kathol. Wiedmuth zu **Stonsdorf** parzellenweise auf 6 aufeinander folgende Jahre meistbietend verpachten, welche vom Märzdorfer Wege bis zur Seidorfer Grenze liegen. Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt vor dem Termine. Versammlungsort in dem Wiedmuthshause zu **Stonsdorf.**
Lomnitz, den 7. Mai 1869.
6146. Pfarrer **Braun.**

Acker-Verpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt, **Dienstag den 18. Mai c., Nachmittags 2 Uhr,** seinen in der Sechsstädter Feldmark am sogenannten Storchrand belegenen Acker parzellenweise zu verpachten, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am bezeichneten Acker selbst stattfindet. Hirschberg im Mai 1869. **C. Kriegel.**

6690. Meine an der Schmiedeberger Chaussee gelegenen Aecker werden zum 1. Oktober d. J. pachtlos, geeignete Bewerber können sich melden bei **Fr. Schmidt.**

6836. Der Gasthof zum „weißen Schwan", genannt der „Rennhübel", ist vom 17. d. M. ab auf 1/4 Jahr zu verpachten. Hierauf Reflektirende wollen sich bald melden beim
Gasthofbesitzer **P. Härtel.**

6797. **Herzlichen Dank**

allen Denen, welche bei dem Brande des Weske'schen Bauergutes hierselbst in der Nacht vom 8—9 d. M. sich so hilfreich bewiesen haben; namentlich den Ortschaften mit ihren Mannschaften, welche mit ihren Spritzen, 13 an der Zahl, herbei eilten, als: Volkersdorf, Hernsdorf, Greiffenberg, Greiffenstein, Friedeberg, Egelsdorf, Giehren, Krobsdorf, Ullersdorf, Neustadtl in Böhmen, Schwerta, Gebhardsdorf, Scheibe; sowie den Mannschaften der hiesigen Kommune.
Meffersdorf, den 13. Mai 1869.
Das Ortsgericht.

6703. **Danksagung.**

Bei dem Brande des **Weske**'schen Bauergutes in Meffersdorf am 9. Mai c. Abends nach 11 Uhr waren unsere nahe gelegenen Häuser in größter Gefahr. Nächst Gott verdanken wir deren Erhaltung nur den Anstrengungen edler Menschenfreunde; insbesondere sprechen wir den herzlichsten Dank aus den Zimmerleuten **Beier** und **Diepold** aus Meffersdorf, dem Feuerschulzen Herrn **Scheler** aus Grenzdorf, dem Bäckergesellen **Moritz Reimann** und dem Arbeiter **Paul Kloß** aus Meffersdorf, sowie der herrschaftlichen und der Volkersdorfer Spritze nebst deren Löschmannschaft. Der allgütige Gott lohne sie Alle für ihre thätige Menschenliebe und bewahre einen Jeden vor solcher Angst und Noth.
Meffersdorf, den 11. Mai 1869.
Gottfried Scholz, Gärtner Nr. 68.
Wilhelm Hielscher, Gärtner Nr. 69.

Herzlichen Dank

den 14 Gestellungsmannschaften für das liebreiche Geschenk.
Falkenhain. 6748.

6270.

Auction.

Mittwoch den 19. Mai c. sollen in der Scholtisei zu Hanchen bei Kesselsdorf folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden:
1 Pferd, 2 Kühe, 3 St. Jungvieh, 1 Kutschzeug für 2 Pferde, 1 Arbeits-Geschirr für 2 Pferde, 1 vierzölliger großer Frachtwagen, 2 Wirthschaftswagen mit eisernen Axen, 1 alter Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 1 schwerer Schlitten, Pflüge und Eggen und viele andere Wirthschafts-Geräthe; Brennerei-Utensilien von Kupfer: 1 Blase von 240 Pfd., 1 Schlange von 67 Pfd., 1 Hut von 42 Pfd.; Möbel: 1 Schreibpult und 1 Flügel-Instrument, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank und männliche Kleidungsstücke.

6742. Sonnabend den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden im Gerichtskretscham zu Boberröhrsdorf zwei Wirthschaftswagen, deren einer mit eisernen Axen, ein eiserner Hemmschuh, Pferde-Geschirre 2c. meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden und laden wir hierzu Kauflustige ein.

Die Orts-Gerichte.

6602.

Auktions-Anzeige.

Den 18. Mai c., als Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, sollen **in Kupferberg** beim Gasthofe zur Brauerei mehrere starke Wagen, Schlitten, Pferdegeschirre und verschiedene Wirthschaftsgeräthe gegen sofortige Bezahlung verauktionirt werden.

Selle.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6787. Bei unserer Abreise von hier nach Kaschau in Ungarn sagen wir allen unsern Verwandten und Bekannten in nah und fern ein herzliches Lebewohl.
Greiffenberg in Schl., den 12. Mai 1869.

August Finger nebst Frau.

Das concess. Intelligenz-Comptoir

des Schriftsteller **Julius Peter**
befindet sich jetzt in **Hermsdorf u. K.** Nr. 14 (Niederdorf) und übernimmt nach wie vor Aufträge und schriftliche Arbeiten aller Art. Besuchern des Gebirges besorgt es auf Verlangen Wohnung, Fuhren, Führer und Träger in Hermsdorf, Petersdorf, Schreiberhau, Wernersdorf, Giersdorf, Hain, Seidorf u. s. w. Wer demnach seine für Fremde eingerichteten Wohnungen durch das Comptoir empfohlen resp. vermiethet zu sehen wünscht, wolle demselben schleunigst Anzeige machen.

5 Thlr. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir den jetzigen Aufenthaltsort der früheren Gutsbesitzer **Julius Grodyski** und dessen Schwager **Louis Goeldner** nachweist. Beide waren Besitzer von dem Gut Bobau bei Pr. Stargardt, und verschulden mir eine Wechselforderung von 560 Thlr. nebst Zinsen und Kosten seit dem Jahre 1858 und sind seit 1859 aus hiesiger Gegend gänzlich verschollen.

J. F. Tetzlaff
in Pr. Stargardt.

6776.

5216

Ausbildung auf dem Lande

zum

Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen

Pädagogium **Ostrowo** bei Filehne (Ostbahn).
Prospecte gratis. Pension 400 resp. 300 rtl. pro Jahr.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1868 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

65 Procent

der eingezahlten Prämien.
Jeder Bankteilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.
Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.
Friedeberg a. Q., den 12. Mai 1869.

J. G. Renner,
6789] Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

6297.

Künstliche Zähne.

Einem verehrten Publikum von Schönau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hierorts ein

Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse

in Gold, Silber und Kautschuk errichtet habe.
Besonders mache ich ein resp. Publikum auf die neue beliebte amerikanische Methode von **Vulkanit-Tampon** und **Demi-tampon-Gebissen** aufmerksam. Dieselben werden nur durch Adhäsion (Luftdruck) getragen, das Einsetzen kann durch Jedermann selbst und ohne Schmerzen geschehen, indem etwa noch vorhandene Zahnreste nicht entfernt werden.
Reparaturen und 2c. werden gut und schnell besorgt.
Es soll mein Bestreben sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen durch strenge Discretion und Reellität zu rechtfertigen.
Hochachtungsvoll
Robert Krause, Zahnkünstler in Schönau,
wohnhaft am Markt neben dem Gasthof „zum blauen Hirsch."

Zur geneigten Beachtung.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich seit 5 Jahren die Bildhauerarbeit zur Zufriedenheit meiner werthen Kunden betreibe, und empfehle mich geneigtest zur Anfertigung aller Arten Denkmäler **von Sandstein und Marmor.** Bei guter und sauberer Arbeit **(tiefe Schrifthaue** und **ächte Vergoldung)** sichere ich die möglichst billigsten Preise. **Heinrich Anders,**
Bildhauer.
Nieder-Harpersdorf, den 13. Mai 1869.
(6792)

5875. **Der Steinbruch**

des Dominii Lehnhaus am Holzberge, welcher bisher vom Maurermeister Herrn Becker zu Löwenberg erpachtet war und von dessen Werkführer, Herrn Stelzer, betrieben wurde, tritt mit dem 1. Mai d. J. unter Verwaltung des Unterzeichneten, was den geehrten Kunden hiermit bekannt gemacht wird. Herr Steinbruchpächter Zeisberg zu Lähn nimmt Bestellungen auf Arbeiten aus diesem bei Hußdorf gelegenen Bruch an.
Rittergutsbesitzer **Th. Thamm** auf Waltersdorf b. Lähn.

Gehör- und Sprachkranken,

sowie den an Ohrbrausen, Sausen, Singen, Klingen und dergleichen Leidenden, wird

Medicinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden, welcher seit 39 Jahren ausschließlich mit den fraglichen Krankheiten sich beschäftigt, und die Ohren ohne jede Beschwerde für die Kranken untersucht, den 13. und 14. Mai, Donnerstag und Freitag, in Liegnitz (g. Krone), den 15. bis 22. Mai in Breslau (Deutsches Haus), Rath ertheilen: von 9-1 Uhr. 6089.

Geschäfts-Eröffnung.

6637. Einem geehrten Publikum hiesigen Orts und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Sattler** und **Wagenbauer** etablirt habe und empfehle mich zur Anfertigung sämmtlicher in mein Fach einschlagender Arbeiten, sowie auch Reparaturen und Auflackirung gebrauchter Wagen. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich stets **Kinderwagen** und alle Gattungen Lederwaaren vorräthig habe.

Liebenthal, im Mai 1869.

Carl Hein jun., Sattler und Wagenbauer.

6702. Das **Mineralbad** zu Wiesau bei Bolkenhain, im Gehalt und Wirkung sich den Quellen zu Marienbad und Franzensbad anschließend, wird am 1. Juni c. eröffnet.

Die Bade-Direction.

6760 **Damen,** welche auswärts stille Wochen abhalten wollen, finden freundliche Aufnahme bei einer Wittwe in Breslau, kleine Scheitnicher Straße Nr. 14, eine Stiege rechts.

6783. Die gegen die Auguste Arlt ausgesprochene Beleidigung nehme ich zurück. **G. B.**

Gewerbebank

H. Schuster & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft,

Jauer. 6781.

Incasso und Discontirung von Wechseln.

Darlehn auf Wechsel und Werthpapiere.

Ein- und Verkauf sämmtlicher Sorten Staatseffecten, Actien und Obligationen.

6738. Zur Ausführung aller **Feldmeßarbeiten, Drainagen** und **Wiesenbauten** empfiehlt sich nach 12jähriger Thätigkeit in diesen Fächern

Limbeck, Geometer und Draintechniker.
Schweidnitz, Kupferschmiedstraße 375.

6659 **Etablissements-Anzeige.**

Den geehrten Bewohnern von **Schmiedeberg** und **Umgegend** erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich vis-a-vis dem „preußischen Hof" hierselbst meine neu eingerichtete

Conditorei

am 16. d. M., als den **ersten Pfingstfeiertag,** eröffnen werde. Mich dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums empfehlend, zeichne hochachtungsvoll ergebenst

Schmiedeberg. **L. Süßmann.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

6729 Herr **Gustav Nördlinger** (Schützen- und Hirtenstraßen-Ecke) nimmt Bestellungen zur Anfuhr von Kohlen entgegen.

Kohlen-Niederlage von **C. Kulmiz.**

Feuerversicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1868 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

65 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in untengenannten Agenturen empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von den Unterzeichneten, bei denen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung. 6747.

Hirschberg, den 12. Mai 1869.

Friedrich Lampert.
Albert Jüttner in Schmiedeberg.
Adolph Ritter in Herischdorf.
Agenten der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Widerruf einer ausgesprengten Lüge!

Es ist mir vielfach zu Ohren gekommen, daß ich versprochen hätte: „die bevorstehenden Pfingstfeiertage bei der sogenannten Steinmühle Seilvorstellung und höhere Pferde-Dressur zu veranstalten." — Damit nun nicht vielleicht Mancher aus dieser Ursache genannten Vergnügungsort vergeblich besuche und dadurch zum Lügner gestempelt werden könnte, erkläre ich hiermit öffentlich, daß ich noch nie daran gedacht habe, diese mir zwar theure Restauration je wieder zu besuchen, und schon vor einigen Monaten zu den bevorstehenden Feiertagen bei Herrn Bormann in Verbisdorf zu dergleichen Vorstellungen fest bestellt wurde. **F. Thomas,**
6796. concessionirter Künstler und Feuerwerker.

6721. Daß **Herrn E. Jerschke, Zimmermstr.** in **Hirschberg,**
eine Agentur für die

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungs-Bank
Teutonia in Leipzig

übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Liegnitz, den 10. Mai 1869. **Der General-Agent: G. Kerger.**

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen, sowohl des menschlichen Lebens, als auch Renten, Kinderversicherungen &c., und sind Statuten, Prospekte und Antrags-Formulare bei mir stets zu haben, sowie ich mich zu jeder Auskunft mit Vergnügen bereit erkläre. **E. Jerschke,**
Hirschberg, den 14. Mai 1869. Zimmermeister.

Etablissements-Anzeige.

5880. Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum von **Warmbrunn** und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die **Conditorei** von Herrn **F. Erker** hierselbst, vis-à-vis den Bädern, käuflich übernommen habe und empfehle mich zur Anfertigung sämmtlicher meinem Fache entsprechender Artikel. Zugleich um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Gotthold Möller, Conditor.

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**
Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Schiff	Tag	Datum		Schiff	Tag	Datum	
Holsatia,	Mittwoch,	19. Mai	Morgens.	*Teutonia,	Sonnabend,	29. Mai	Morgens.
*Saxonia,	Sonnabend,	22. Mai		Cimbria,	Mittwoch,	2. Juni	
Germania,	Mittwoch,	26. Mai					

Silesia (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100.** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten
H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

6804. **Sämmtliche Bedachungen und Zinkarbeiten,** welche vom Klempner ausgeführt werden, übernimmt hier wie in jeder Entfernung **Adolph Grüsong,** Klempnermeister, lichte Burgstraße.
Ich empfehle auch eine ganz besondere praktische Art Schornstein-Kappen. (Beweise liegen vor.) D. O.

Zu der Extrafahrt von Görlitz nach Berlin

am zweiten Pfingstfeiertage,

welche Mittags 1 Uhr 15 Min. abgeht, sind Billets, die zur Rückfahrt bis inclusive Freitag den 21. Mai berechtigen,

in II. Wagenklasse à 3 rtl., in III. Wagenkl. à 2 rtl.

für die mit der Gebirgsbahn um 1 Uhr 6 Min Mittags ankommenden Reisenden bei den auf dem Bahnhofe stationirten Dienstmännern zu haben.
6722. **J. Breithor.**

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. **Ohio**	Mittwoch	19. Mai	nach	Baltimore	via Southampton
D. **Weser**	Sonnabend	22. Mai	„	Newyork	„ Southampton
D. **Bremen**	Mittwoch	26. Mai	„	Newyork	„ Havre
D. **Donau**	Sonnabend	26. Mai	„	Newyork	„ Southampton
D **Baltimore**	Mittwoch	2. Jun	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Hermann**	Sonnabend	5. Juni	„	Newyork	„ Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	9. Juni	„	Newyork	„ Havre
D. **Union**	Sonnabend	12. Juni	„	Newyork	„ Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Director. **H. Peters**, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte
3820. General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

Verkaufs-Anzeigen.

6662. Ein frequenter **Gasthof,** genannt „zur Glocke", ohnweit des Hirschberger Bahnhofes und der großen Maschinen-Bauanstalt der Herren Starke und Hoffmann, mit geräumiger Stallung, Wagenremise, Heu- und Strohboden, 16 Stuben u. Nebenstuben, 8 Kammern, großen Kellerräumen und circa einem Morgen Garten, steht aus freier Hand zu verkaufen, — Anzahlung nach Uebereinkunft, — bei
E. Eggeling in Hirschberg, Bahnhofstr.

6727. In einem, unweit der Kreisstadt Schönau gelegenen, großen Dorfe, durch welches eine verkehrreiche Chaussee führt, ist ein **Grundstück,** bestehend in zwei nebeneinanderliegenden massiven Häusern, welche sich besonders für Bäcker, Krämer, Tischler, Gerber 2c., überhaupt wegen der darin sich befindenden Räumlichkeiten zu jedem Geschäft eignen, veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Kaufpreis zusammen 1600 Thlr. Auch würden dieselben getrennt verkauft werden.
Das Nähere zu erfahren durch
Privatsecretair Nieselt zu Schönau.

6683. Ich bin Willens meine neuerbaute **Stallung** und Bodengelaß, nebst Garten, zu verkaufen. Auch gehen in dem Gebäude Stuben anzulegen.
Hausbesitzerin **Fritsch,** Sandbezirk Nr. 3.

Das Haus Nr. 52 zu Greiffenthal

nebst Garten und Acker und eingerichteter Stellmacher-Werkstatt ist zu verkaufen. Auch ist noch zu bemerken, daß in dem Orte, sowie den daranliegenden Dörfern kein Stellmacher ist, desgleichen kann Werkzeug dazu verkauft werden und ein Hypotheken-Capital darauf stehen bleiben. Das Nähere ist zu erfahren beim Stellmachermstr. Seifert in Antoniwald, Kr. Löwenberg.

6733. Zum Verkauf wird mir soeben aufgegeben ein **Bauergut,** 1½ Meile von Liegnitz entlegen; dasselbe enthält eine Arealfläche von 120 Morgen, davon sind 16 Mrg. gute Wiese, 8 Mrg. Eichenlaubholz, Aecker mit Winter- und Sommersaat gut bestellt, ein massives Wohnhaus, so wie Stallung und Scheune. Das Gut wird ohne Inventarium wegen eingetretenen Verhältnissen zu dem billigsten Preise von 8000 rtl., bei einer Anzahlung von 3000 rtl., sofort verkauft. Darauf Reflektirende wollen sich an mich wenden.
W. Stör, Commissionair. Altwasser.

6704. Mein in Fraustadt auf der Gerberstraße Nr. 343 gelegenes **Grundstück,** bestehend in einem Wohnhaus mit Seifensiederei, Gemüse- und Obstgarten, bin ich willens, für den Preis von nur 1500 Thlr. gegen 1000 Thlr. Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres bei Adolph Benjamin in Fraustadt.

6837. Eine hierselbst am Fuße des Cavalierberges in schönster Aussicht auf das Riesengebirge gelegene, neu erbaute „**Villa**", welche im Hoch-parterre 5 Piecen nebst Balcon und Veranda, im oberen Stockwerk 6 Piecen nebst Balcon und im Souterain 6 Piecen enthält, ist sofort zu verkaufen. Diese Besitzung ist mit einer Gartenfläche umgeben und einem Brunnen versehen.

Nähere Auskunft ertheilt darüber der Rendant **Wiegandt** hierselbst. Hirschberg.

Zwei gut bestandene Kleebrachen

(roth), 200 Schritt lang und 60 breit, ein und zweijährig, sind für beide Schnitte in der Nähe der Villa Niederräcker Ober-Herischdorf bald zu verkaufen. Näheres in Warmbrunn Zietenstraße 236, erste Etage, zu erfahren. 6732.

5954. In Lomnitz ist ein kleines **Haus** an der Straße gelegen billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Bauergutsbesitzer Feige daselbst.

5903.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Wegscheider'schen Erben soll Freitag den 21. Mai c., von Nachmittags 2 Uhr ab, die denselben gehörige Besitzung sub No. 38 zu Ober-Erdmannsdorf, mit ca. 2 Morg. Acker und Wiese, im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Erdmannsdorf, den 29. April 1869.

Das Orts-Gericht.

6255. Ein **Restgut** von 17 Morg., Gebäude gut, Feld und Wiese eben, in einem Stück, mit voller Aussaat, zu verkaufen: Hirtenstr. 17.

5882. Mein zu Ober-Görisseiffen belegenes **Haus** Nr. 367 beabsichtige ich an den Bestbietenden öffentlich zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin auf

Mittwoch den 26. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden. Unbekannte Käufer haben im Termine 50 rtl. als Caution zu erlegen.

Ober-Görisseiffen, den 26. April 1869.

Häusler-Wittwe **Rosina Fritsch** geb. **Aust.**

6498. Die **Gärtnerstelle** No. 5 zu Nieder-Röversdorf ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere beim Besitzer **Ehrenfried Heiz.**

6437. Eine **Stelle** mit circa 52 Morgen gutem Acker und Wiese, dicht in der Nähe von Hirschberg, ist baldigst unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Gebäude sind im besten Bauzustande.

Das Nähere ist zu erfahren in No. 149 zu Kunnersdorf.

6783.

Gasthaus-Verkauf.

Umstände halber bin ich Willens, mein neugebautes Gasthaus sofort zu verkaufen. Dasselbe steht in der Mitte eines großen Dorfes, ist durchweg massiv, mit schönem Tanzsaal, gewölbter Stallung, ca. 6 Morgen Acker und Wiese, Alles im besten Stande, Verkehr gut. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **Buchwald** in Nieder-Linda bei Lauban.

5876.

Ein Haus

nebst Garten ist in Waltersdorf b. Lähn zu verkaufen. Bauzustand sehr gut. Nähere Auskunft ertheilt

der Rittergutsbesitzer **Th. Thamm** daselbst.

Mühlen-Verkauf!

6380. Meine in guter Gegend Mittel-Schlesiens, unweit Bahn und kl. Stadt, **einem Orte mit 1500 Seelen** belegen, ganz neu und massiv erbaute oberschlägige **Wassermühle** mit 2 Gängen neuester Construktion, ausreichender Wasserkraft, wozu 8 Morgen guter Acker und 2 Morgen Obst- und Gemüsegarten in vorzüglicher Cultur, beabsichtige ich sofort wegen Uebernahme eines Gutes für den soliden **Preis** von **8500 Thlr.** bei 2500 bis 3000 rtl. baarer **Anzahlung** zu verkaufen; auch würde sich der Betrieb von **Bäckerei** außerordentlich rentiren. Näheres auf portofreie Anfragen durch meinen Verkaufsbeauftragten, Herrn **F. C. A. Nidetzki** in **Breslau**, alte Sandstraße Nr. 2.

Eine Brettschneidemühle

neuester Construction, mit bedeutender Wasserkraft, ist zu verkaufen. Anzahlung 1000 rtl.

Nachweis giebt die Exped. d. Boten. 6695.

6607.

Haus-Verkauf.

Das Haus No. 6 auf der Königsstraße in Jauer, enthaltend einen Verkaufsladen und eine große Tischler-Werkstelle, mit massivem Hintergebäude und großem Bretterschuppen, ist bald aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim

Tischlermeister **Jacob** in Jauer.

6618.

Schmiede-Verkauf.

Meine zu Moschendorf, Kreis Goldberg-Hainau, gelegene massive **Schmiede** mit sämmtlichem Handwerkszeug und schönem Obst- und Grasegarten bin ich willens, bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Fritsch, Schmiedemeister.

6084. Eine **Wirthschaft** von 28 Morg. Acker incl. Wiesen, im besten Bauzustande, dicht an Jauer gelegen, ist Besitzer willens zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Fröhlich im Liegnitzer Kretscham in Jauer.

Hausverkauf in Hirschberg i. Schl.

6314. Ein ganz massives, im besten Bauzustande befindliches, in der belebtesten Straße belegenes Vorderhaus, welches sich zu jedem Geschäft eignet, mit Verkaufsladen, großen trockenen Waarengewölben und Keller; dazu ein im schönsten Theile an der Promenade gelegenes massives Hinterhaus, nebst Garten, ist im Ganzen als auch getheilt aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Das Nähere in der Expedition des Boten.

Freiwilliger Guts-Verkauf.

6381. Dienstag den 1. Juni d. J. soll das Bauergut Nr. 38 und das Grundstück Nr. 235 in Ober-Langenau, Kreis Görlitz, in Größe von zusammen ca. 212 Morgen Areal, mit der gesammten Ernte meistbietend unter Vorbehalt des Zuschlages verkauft werden.

Die Kaufbedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht und werden Gebote von 1 Uhr Nachmittags entgegengenommen.

Der Ortsrichter.

6409. **Krämerei = Verkauf.**

Eine sehr rentable **Krämerei** in einem großen Dorfe ist sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres theilt mit **H. Heinrich**, Kommissionär in Hirschberg.

6344 **In Hermsdorf u./K.,**

½ Stunde von Warmbrunn, ist die schön und günstig gelegene Gartenstelle Nr. 19, bestehend aus großem Wohnhaus mit Stallung, Garten und einer Torfwiese, billig und gegen geringe Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer. Aug. Kluge.

6494. **Gasthofs=Verkauf.**

Ein in der Stadt Landeshut gut gelegenes, höchst frequentes **Gasthaus** mit 5 Morgen Land ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.
Näheres ertheilt der Commissionair
Herrmann Bürgel in Landeshut.

6744. **Wanzen = Seife,**

allerbestes Mittel zur Vertreibung von Wanzen, Preis pro Stück 3 Sgr. **J. Schnorr** in Warmbrunn, Schloßplatz 49.

Ein fast neues **Harmonium** ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Boten a. d. R.

6701 **Jeder Hausfrau,**

Garantie wird geleistet!

welcher an Eleganz ihrer Möbel viel gelegen ist, aus Erfahrung jedoch alle noch so angepriesenen Möbelpoliturfirnisse, welche die Möbel nur ruiniren, meidet, wird die bis jetzt **berühmteste, feinste, die Politur nährende und** erhaltende

Pariser Möbel-Politur

bestens empfohlen. Dieselbe erzeugt bei Gebrauch in einigen Minuten einen überraschend feinen, bleibenden, klaren Glanz auf allen polirten Möbeln, und kann der Unschädlichkeit halber ruhig jedem Dienstboten zur Benützung anvertraut werden.
Eine Originalbüchse, zum Aufpoliren der Möbel einer Zimmereinrichtung genügend, kostet nur 10 Sgr.

Allein zu beziehen
durch **Paul Spehr** in **Hirschberg.**

Garantie wird geleistet!

Anerkennungsschreiben.

Die Gesundheits= und Universal=Seifen des Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** welche ich durch Herrn **Robert Brust** in **Königsberg** N/M. bezogen habe, **thun Wunder** bezüglich ihrer Heilkraft. **Ich habe solche selbst** bei einem **verhärteten Drüsengeschwüre** angewendet und zu allgemeiner Verwunderung schwindet dies sichtbar.
Wilkersdorf bei Tamsel, 7. März 1869.
Carl Hübner jr., Bauergutsbesitzer.

Seit längerer Zeit litt **ich an Gicht im Kopfe,** so **daß ich gar nicht** arbeiten konnte, jedoch nach Gebrauch der **Gesundheits= und Universal=Seifen des Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz No. 6,** (von Herrn E. Möser aus Neisse bezogen) wurde ich von meinem Uebel völlig befreit und kann daher jedem daran Leidenden die Seifen auf das Beste empfehlen.
Gräferei bei Neisse, den 31. Januar 1869.
Schneider, Schneidermeister.

J. Oschinsky's
Gesundheits= und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Markliſſa:** K. Hochhäusler. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 6718.

6705. **Korbwaaren**

in verschiedener Auswahl empfiehlt bestens zu gütiger Beachtung einem geehrten Publikum.
Warmbrunn im Mai 1869. **Koch**, Korbmacher.

6821. **Wollzüchen = Leinen,**

feingarnig, das Schock 50—60 Pfd. schwer, empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

Die Möbel=, Spiegel= und Polsterwaaren=Handlung
von Levi, Markt 6 in Hirschberg,

empfiehlt eine große Auswahl von **Möbeln** in **Mahagoni, Nußbaum, Kirschbaum** und **weichen Holzarten,** sowie **Polsterwaaren, Gardinenstangen** und **Spiegel** in allen Größen in **Gold, Mahagoni** und **Nußbaum** zu auffallend billigen Preisen. 6767

Wäsche-Waschpulver vom Apotheker Seybold, als Bestes anerkannt, empfiehlt a Päckchen 1 sgr., im Dutzend 10 sgr.
Bahnhof-Straße 90. **F. M. Zimansky.**



Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Essenz.

Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden** und **hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes,** von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danksagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, a Flacons 15 und 7½ sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz,** in Warmbrunn bei **R. Ertner,** in Hermsdorf u. K. bei **Julius Ernst,** in Schönau bei **Louis Püchler.** 13904

156. Frankfurter Stadt-Lotterie,

1. Klasse am 9. und 10. Juni a. c. 1/1 a rtl. 3. 13, — 1/2 a rtl. 1. 22, — 1/4 a 26 sgr., sowie auf alle sechs Klassen a rtl. 51. 13, sind gegen portofreie Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß zu beziehen durch

S. Blanck,

Hauptkollekteur, Schillerplatz Nr. 10 in Frankfurt a. M.

N. B. Jede zu erwünschende Auskunft ertheile gegen Portovergütung. Pläne und Listen gratis. 6275.

6497. Mehr denn 100 Ctr. **Wiesenheu** sind zu verkaufen beim Stellbesitzer **Friedrich** in Seitendorf bei Ketschdorf.

1. Gewinnziehung 9. & 10. Juni 1869.	1. Gewinnziehung 9. & 10. Juni 1869.

Grosse Frankfurter Lotterie,

von der Kgl. Preuss. Regierung genehmigt.

Gesammt-Gewinne **Eine Mill. 780,920** Gulden, vertheilt in 6 Ziehungen mit Gewinnen von Gulden **200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** etc.

Ein ganzes Loos kostet Rthlr. 3. 13 Sgr.
„ halbes „ „ „ 1. 22 „
„ viertel „ „ „ — 26 „

Ziehungslisten prompt zugeschickt, Plan gratis.
— Aufträge nimmt entgegen [6620]

M. Morenz in Frankfurt a. M.

6313. **Steppdecken**

in Thibet, echtem Purpur, fein wattirt und eignen Fabrikats, sowie **Watte, feine Wattenpelze** empfehle zu den möglichst billigsten Preisen.
Auch werden auf Bestellung alle Sorten bald angefertigt.
Schild.-Str. 9 und Promenade 23 **Carl Euers.**

6735 **Frisches Böhmisches gutes Lager- und echt Erlanger Bier, sowie Gullasch Ungarisches empfiehlt L. Nitsche, Bahnhofstraße.**

6233. **Frankfurter Lotterie.**

Glück auf Thlr. 100,000 baares Geld, sowie weitere Haupttreffer von Thlr. **60,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 12,000,** 2 mal **10,000,** 2 mal **8000,** 2 mal **6000,** 2 mal **5000,** 4 mal **4000,** 3 mal **2500,** 12 mal **2000,** 23 mal **1500,** 105 mal **1000** 2c. 2c., müssen unbedingt gewonnen werden, deren Gewinnziehungen **schon am 9. 10 und 11. Juni d. J. beginnen.**

Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der obigen Gewinne erlangen.

Diese Lotterie bietet dem Einleger sehr viele Vortheile und kann daher Jedermann gewissenhaft empfohlen werden, der auf solide Weise einen Glücksversuch machen will.

Originalloose 1/2 und 1/4 verkauft und versendet

G. H. Blasius in Schönau.

Lotterie- u. Versicherungs-Agentur-Geschäft.

6737. Eine fast noch neue **Glaswand** mit Thür, 5¾' breit und über 8' hoch, ist billig zu verkaufen beim Tischlermstr. **Emil Ludwig** vor dem Burgthor.

Das große Loos

von Zweimalhunderttausend Gulden,

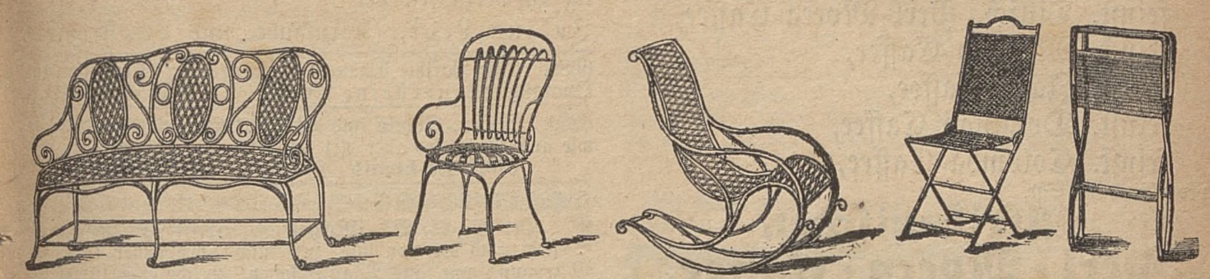
sowie weitere Gewinne von fl. **50,000; 25,000; 2mal 20,000; 2mal 15,000; 2mal 10,000** 2c.; kann man auch diesmal wieder erlangen in der von Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit in **der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Classe schon am 9. und 10. Juni stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collette, mit ganzen Loosen a Thlr. 3. 13, Halben a Thlr. 1. 22, Vierteln a 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Haupt-Collekteur:

Rudolph Strauss

in Frankfurt am Main

Durch direkte Betheiligung in meiner Haupt-Collekte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung 2c. ganz verschont zu bleiben.



Paul Hoffmann's Eisenwaaren-Handlung, innere Schildauer Straße Nr. 1 und 2,
empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen in reichhaltigster Auswahl:
Garten-Meubles, Bettstellen, geaichte **Tafel-** und **Decimal-Waagen, Waagebalken**, beste **westphäl., solinger, steyrische** und **englische Fabrikate** der mannigfaltigsten **Werkzeuge, Tischmesser** und **Gabeln, Scheeren** etc.; französische **Gußstahl-Sensen, Sicheln, Strohmesser** und **Schaafscheeren** in anerkannt vorzüglicher Waare, für deren gute Schneidekraft garantirt; dauerhaft gearbeitete **Thür-** und **Fenster-Beschläge, Stiefeleisen, Holzstifte, Goldleisten, Gardinenbretter, Tafelglas, Spiegel** und **Spiegelgläser**.
Landwirthschaftliche, Haus- und **Küchen-Geräthe**, von denen stets das Neueste am Lager halte.
Sämmtliche zum **Ofenbau** erforderlichen **Eisenwaaren, Draht** und **Drahtnägel; emaill., gußeisernes** und **Stahlblech, Schnellkochgeschirr**, welches sich in Folge seiner Dauerhaftigkeit Preismedaillen und die lobende Anerkennung der Käufer erwarb.
Wiederverkäufern lohnenden Rabatt. 6719.

6819.

Rouleaux,

Gardinen-Bretter und Gardinen-Verzierungen empfingen wieder in großer Auswahl und empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

Echarpes, Crêp de chin - Spitzen und Cachemir-Tücher in größter Auswahl empfiehlt

6288. **Carl Henning**, Bahnhofstraße.

Trotz dem

dass innerhalb 6 – 10 Wochen die feineren Tabake um 20 — 30 % gestiegen sind, ist es uns doch noch möglich, durch frühere vortheilhafte Cassakäufe der Rohtabake begünstigt, die äusserst billigen Preise zu stellen. Hauptsächlich machen wir auf unsere nachstehenden Sorten hochfeine Blitar Havanna Cigarren aufmerksam, da diese von sehr feinem Aroma, höchst billig und nicht gleich wieder für solchen Preis in dieser feinsten Qualität zu verkaufen sind.

Hochfeine Blitar „Havanna" Kronen Regalia à Rthlr. 24 } pro 1000 Stück.
Superfeine Blitar „Havanna La Angelita" à „ 18 }

Wir haben noch zu bemerken, dass diese Sorten von schönster Arbeit schön weiss brennend und von feinem milden Geschmack sind, desshalb echt importirten Cigarren an Qualität nicht nachstehen, wohl aber um viel mehr als die Hälfte billiger sind. Wir bitten die geehrten Raucher und Liebhaber einer wirklich feinen und dabei billigen Cigarre, unserer Offerte mit Vertrauen entgegen zu kommen und sich der besten und billigsten Bedienung versichert zu halten. Um den Versuch zu erleichtern, senden wir Probe-Kisten à 250 Stück pro Sorte franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Post-Nachnahme zu gestatten.

Leipzig, Bairische Strasse. **Friedrich & Co.**, Cigarrenfabrik.

P. S. Von unserer allseitig als gut und preiswerth anerkannten Hav. El Riffle Cigarre à Rthlr. 14 pr. 1000 haben noch am Lager. 6237.

Beste grüne Schlangen-Gurken,
Zucker-Runkelrüben-Samen (Imperial, besten, zur Fabrikation),
Aechten bair. gelben Riesen-Runkel-Futterrüben-Samen,
Riesen- und rothe Eßmöhren,
Salat-Samen in diversen Sorten,
Luzerne, Raigras und Thymotheegras,
Amerikanischen Pferdezahn-Mais,
Neue Rigaer puik Kron-Leinsaat
empfing ich wieder in **neuen Zusendungen** und empfehle dieselben in **bester Waare**.

Gustav Scheinert

6386. in **Jauer**, Ring- und Klosterstr.-Ecke.

6816. **Kinderwagen**

empfiehlt in größter Auswahl
Mühlgrabenstraße 21. **C. F. Köhler.**

6675. Eine **Halb-Chaise**, Einspänner, verkauft
Koppe in der Giesse zu Quirl.

Zu den bevorstehenden 4824.

Ziehungen der Preuß.-Frankfurter Lotterie

mit

Gewinne und Prämien

1 Million 780,920 Gulden,

eingetheilt in solche von:

Gulden 200,000; ev. 2 a 100,000; 50,000 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 4000; u. s. f., nebst **7600** Freiloose erlasse ich ganze Loose a Thlr. 3. 13, halbe a Thlr. 1. 22 und viertel a 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein **Jeder** bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte **Original-Loos** verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Classen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an

NB. Briefe u. Gelder erbitte mir franko; letztere können auch per Posteinzahlung od. durch Nachnahme berichtigt werden.

Samuel Goldschmidt
Hauptcollecteur
in **Frankfurt a. M.**
Döngesgasse 14.

---

124 **Cacao-Schaalen,**

reine und abgesiebte, fast ausschließlich von den feinern Cacaosorten, hat abzugeben die Dampfschocoladen-Fabrik
Franz Stollwerck & Söhne in Cöln am Rhein.
NB. Bei Abnahme von mindestens 100 Ballen äußerst billige Notirung!

6579. Der englische Kalkofen in Ober-Haselbach offerirt täglich frische weiße **Bau- und Ackerkalke**

im Preise von pro Scheffel (gehauftes Maaß) Baukalk 8 Sgr.
" " " " " " Ackerkalk 6 "
" " " " " " Kalkasche 4 "

Auf Gegenrechnung werden Kohlen der consol. Glück-Hilf-Grube angenommen **Die Verwaltung.**

6648. Hiermit empfehlen den hochgeehrten Herrschaften unser Lager von **Steinkohlen** aller Sorten und **Braunkohlen-Preßstein-Briquetts** zu ermäßigten Preisen, das Tausend mit 1 rtl. 25 sgr., in kleinern Parthien nach Verhältniß. Kohlen-Niederlage Hirschberg. **Robert Rauer & Comp.**

5893. **Viehsalz**

verkauft **Franz Raschke** in Birngrütz.

6214. Ein Paar neue franz. **Mühlensteine**, 1. Qualität, 3 Fuß 3 Zoll lang, sind billig zu verkaufen beim
Müllermstr. Klose zu Tiefhartmannsdorf, Kr. Schönau.

5943. **Frankfurter** u. **sonstige Original-Staats-prämien-Loose** sind in Preußen zu spielen gesetzlich erlaubt.

100,000 Thaler Haupt-Gewinn.

Die neueste von der Hohen Regierung genehmigte Geld-Verloosung beginnt in aller Kürze und kann die Betheiligung an derselben um so mehr empfohlen werden, als bei diesem Unternehmen mehr als die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinnen von ev. Thaler **100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000, — 12,000 — 10,000 — 8,000 — 6,000** ꝛc. ꝛc. gezogen werden müssen.

Zu der schon am 10. dieses Monats beginnenden 1sten Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose nur **Thlr.** 4.
Halbe " " " " 2.
Viertel " " " " 1.

Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen und Verloosungs-Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loos-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den direkten Bezug alle Vortheile.

Da die noch vorräthigen Loose bei den massenhaft eingehenden Aufträgen rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direkt zu wenden an

Bottenwieser & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Sommer-Pferdedecken

sind in den Stand gesetzt, dieses Jahr zu herabgesetzten Preisen verkaufen zu können.

6820. **Wwe. Pollack & Sohn.**

6817. **Kinderwagen** empfiehlt in größter Auswahl **Fr. Köhler.** Schildauerstr. 28, neben dem Gasthof z. d. 3 Bergen.

Glacee-Handschuhe, Herren-Shlipse

empfiehlt [6839] **Max Eisenstädt.**

6754. Zu dem zu Pfingsten stattfindenden **Volksfest** und **Jahrmarkt** bin ich mit meiner Waare auf

Burg Kynast.

Konrath, Pfefferküchler aus Warmbrunn.

6807 Selbstfärbende **Stempel,** trockene **Stempelpressen,** sowie beste **Brief-Siegel-Marken** (Siegel-Oblatten) bei

C. Przibilla, Graveur, Lichte Burgstr. Nr. 5.

Kinderwagen! Kinderwagen!

im Einzelnen zu Fabrikpreisen, empfiehlt

6814. **J. Hilbig** in Liebenthal.

6697. Großblumige **Sommer-Levkoy, Victoria-Rosen** und **Pyramid.-Astern,** sowie div. andere **Sommer-Blumen-Pflanzen** in großer Auswahl und **Gemüse-Pflanzen** empfiehlt **B. Strangfeld,** Kunst- und Handelsgärtner. Egelsdorf bei Friedeberg a. Q.

Leinsaamen-Verkauf.

6784. Aecht Rigaer **Tonnenlein,** sowie einmal gesäten Holländer, Pernauer und Rigaer von eigener Ernte, nicht zusammengekauft, empfiehlt in schöner Waare zu billigsten Preisen **G. Bormann,** Gutsbesitzer in Ulbersdorf.

Auswärtige Aufträge werden schnell und reell besorgt.

6778. **10 Schock Felgen**

verkauft **Julius Ernst,** Messerschmiedemeister in Hirschberg.

6830. **Meyer's Conversations-Lexikon** (neueste Auflage), 16 Bände mit Illustrationen, gut gebunden, ist für einen soliden Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **C. A. Sommer** in Schmiedeberg.

6835. Ein großer Haufen **Pferdedünger** liegt zum sofortigen Verkauf. Zu erfragen beim Gasthofbesitzer **P. Härtel.**

6714. **Nur für Herren.**

14 vollständige Werkchen nebst **14 versiegelten feinen Bildern, höchst pikante** Sachen, wodurch sich Herren genußreiche Unterhaltung verschaffen können, sind im Preise bedeutend herabgesetzt, und werden auf frankirte Einsendung von 1 rtl. versendet durch die **F. Vollmann**'sche Buchhandlung in Görlitz, Bautzenerstr. 6.

Ein neues kiefernes **Tenne,** bestehend aus 76 Pfosten und dazu gehörigen Drohmen, liegt zum Verkauf bei

6806. verw. Frau **Scholz** in den Sechsstädten.

Kauf-Gesuche.

Gelbes Wachs und Zickelfelle kauft noch C. Hirschstein,

6762. **dunkle Burgstr. 16.**

6686. **Dünger und Boden**

wird in großen Quantitäten zu kaufen gesucht. Adressen unter V. nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Zu vermiethen.

6769. Ring 32 eine **Wohnung** in 1. Etage, Priesterstraße Nr. 23, **1. Etage.**

6798. Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermiethen beim Schuhmachermstr. Eisemann, Pfortengasse.

6805. Eine Oberstube mit Kammer bald zu verm. Boberberg 7.

6818. Ein großes und zwei kleine **Quartiere** sind zu vermiethen bei **v. Mosch.**

6327. Eine **Stube** nebst **Kammer** zu Johanni zu vermiethen. **Holtmann,** Hälterhäuser.

6785. In dem Hause No. 198 zu Friedersdorf a. Q. ist eine freundliche **Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben mit Alkoven, nebst Keller und Bodengelaß, zum 1. Juli getheilt oder auch im Ganzen zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer Fleischermstr. **Kuntze** in Friedersdorf a. Q.

6730. **Wohnungsgesuch.**

Eine **Wohnung** in Hirschberg, 5 oder 4 Zimmer mit Beigelaß, welche zu Michaelis oder auch Johanni zu beziehen ist, wird gesucht. Anerbietungen nimmt die Expedition des Boten unter **A.** gefälligst an.

6811 Zum 1. Oktober c. wird von einer anständigen, stillen Familie ein aus drei bis vier Zimmern nebst Küche u. s. w. bestehendes **Quartier** gesucht, womöglich hoch parterre, mit Benutzung eines Gärtchens. Anmeldungen sind gefälligst bei Herrn Hoffriseur **Hartwig** abzugeben.

Personen finden Unterkommen.

6612 Ein gut empfohlener

Papiermaschinenführer

findet Anstellung bei

J. Erfurt & Altmann in Hirschberg.

Ein tüchtiger Malergehilfe kann bei dauernder Arbeit und gutem Lohn sofort eintreten bei A. Mittelstädt, Maler, Hirschberg, Promenade.

6440. Ein **Uhrmachergehülfe** findet sogleich dauernde Condition bei **F. Balde,** Uhrmacher in Spremberg N. L.

6574 **Ein tüchtiger Glasschneider,**
besonders geübt im Schrift- und Wappenschneiden, findet bei 25 Thlr. Monatsgehalt sofort dauernde Beschäftigung. Näheres bei Herrn Conditor Troska in Warmbrunn.

6707. Zwei **Tischlergesellen** finden dauernde Arbeit bei **Heyn** jun., Tischlermeister in Warmbrunn.

6794. Zwei tüchtige **Schuhmachergesellen,** einer auf Herren-, der andere auf Damenschuharbeit, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. C. Schwarzer, Schuhmachermstr. Bolkenhain, den 13. Mai 1869.

6790. Zwei **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an **G. Hermann,** Stellmachermstr. in Friedeberg a. Q.

6746 **Maurergesellen** nimmt noch an **G. Walter,** Maurermstr. Tagelohn von 5—6 Uhr 16 und 17 sgr.

6603. **Maurergesellen**
finden bei einem Tagelohne von 16 bis $17\frac{1}{2}$ Sgr. sofort noch Beschäftigung, desgleichen auch **Lehrlinge,** beim Maurermeister **Maiwald** in Löwenberg.

6739. Tüchtige **Maurer-** und **Zimmergesellen** finden Beschäftigung beim Maurer- und Zimmermstr. Ambrosius in Landeshut.

Tüchtige Zimmergesellen
sucht 6709.
Friedeberg a. Q. **Schimpke,** Zimmermeister.

6753. Brauchbare **Zimmerleute** finden dauernde Beschäftigung bei dem Neubau des Fabrikbesitzers Herrn Hitze in Petersdorf. Reflektirende haben sich bei dem Zimmerpolier Exner daselbst zu melden.

6601 **2 tüchtige Schindelmacher**
finden Beschäftigung bei **Robert Tielsch** in Grunau.

6685. Ein tüchtiger unverheiratheter **Pferdeknecht** wird gesucht Cunnersdorf 196.

6678. Ein fleißiger, ordnungsliebender **Arbeiter,** (wo möglich ledig), findet sofortiges Unterkommen beim Gastwirth **Maiwald** in Jannowitz bei Kupferberg.

6824. Ein gewandter **Billardbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Hotel zum „preußischen Hof" in Hirschberg.

6410. Ein Unterkommen findet sofort eine **Stubenschleußerin,** welche mit guten Attesten versehen, sittlich und ihre Brauchbarkeit nachweis't, im Hotel „zum schwarzen Adler" in Warmbrunn.

6834. Eine mit guten Zeugnissen versehene **Schleußerin** wird zum baldigen Antritt gesucht **im „schwarzen Roß"** in Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

6771. Ein Müllermeister sucht eine Stelle als **Werkführer** oder **Helfer.** Näheres zu erfahren bei C. A. Sommer, Buchbinder in Schmiedeberg.

6700. Ein **Kaufmann** in den 40er Jahren, verheirathet, sucht irgend eine für ihn passende Stellung, eine Caution von 1000 rtl. kann erforderlichen Falls gelegt werden, auch ist derselbe nicht abgeneigt, mit genannter Summe sich bei irgend einem Geschäft zu betheiligen.
Gefällige Offerten werden franko unter Chiffre **A. B.** Waldenburg poste restante erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

6802. Einen kräftigen Knaben nimmt bald in die Lehre der Schlossermeister Leder, dunkle Burgstraße 8.

6832. Einen **Lehrling** nimmt an der Böttchermeister C. Schmidt in Schmiedeberg.

6628. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, kann sich melden bei
Greiffenberg a. Q. **Wilhelm Hübner,** Bäckermeister.

5986. Ein gebildeter Knabe von rechtlichen Eltern, der Lust hat die kleine Chirurgie und das Barbiren zu erlernen, findet ein Unterkommen beim Heildiener Quorier in Wigandsthal

6791. Ein **Lehrling** kann unter billigen Bedingungen eintreten bei **C. Feustel,** Seiler in Wigandsthal.

Gefunden.

6800. Ein zugelaufener, blau- und schwarzgepunkter **Hund** ist binnen 8 Tagen abzuholen in No. 7 zu Schwarzbach bei Hirschberg.

Gestohlen.

Ein Schock halbgeflochtene Lederpeitschen, 1 Schock doppelöhrige dergl., 1 Schock einfache dergl., einige Schock Peitschenschnuren, 2 Dtzd. Tabaks-, 1 Dtzd. Geldbeutel, sowie mein Notizbuch in einem Sack, g z. No. 5 Andreas Flad. Hausen, sind am Dienstag hier unter den Lauben vor dem Gasthofe zum Löwen gestohlen worden. Wer mir dazu verhilft, empfängt eine gute Belohnung und bitte ich etwaige Vorkommnisse deswegen dem Haushälter Fischer im Gasthofe zu den 3 Bergen oder der hiesigen Polizei zu melden.
6693. **Stephan Flad.**

Geldverkehr.

6510. Zu einer Hypothek von **1500 Thlrn.,** haftend auf ländlichen Grundstücken, suche ich einen Cessionar.
Hirschberg, den 8. Mai 1869. **Wentzel,** Rechtsanwalt.

6397. **1000—1200 Thaler** sind auf sichere Hypothek gegen 5 pCt. auszuleihen. Agenten verbeten. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

6641. **5000 Thaler**
sind im Ganzen oder getheilt auf größere Ackergrundstücke innerhalb des Hirschberger oder Schönauer Kreises zur ersten Hypothek oder bis zur Höhe der Hälfte der gerichtlichen Taxe sofort auszuleihen.
Ebenso sind **800 Thlr.** unter selbigen Bedingungen auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt
C. Klenner, Hirschberg, „Breslauer Hof."

6681. **1000—1500 rtl.** werden zur 1. Hypothek bald oder Johanni c. gesucht. Zu erfragen unter Adresse **H. H.** Gottesberg.

6698 **200 rtl.** werden zu 6 pCt. von einem pünktlichen Zinsenzahler gegen genügende Sicherheit gesucht. Gefällige Offerten unter **A. B. 20** poste restante Friedeberg a. Q.

Einladungen.

6708. Zum zweiten Pfingstfeiertage **Tanzmusik** im Langenhause; wozu freundlichst einladet
Wilhelm Firl.

6809.
Zur Tanzmusik
auf den zweiten Feiertag ladet freundlichst ein
H. Schneider im Kronprinz.

6810. Montag den 2. Pfingstfeiertag ladet zum **Tanzvergnügen** in den
Gasthof „zum schwarzen Roß"
ergebenst ein **F. Schneider.**



6717. Montag den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Carl Jeuchner in der Brückenschenke.

6808. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** frundlichst ein Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

6826. **Restauration zur Adlerburg.**
Den ersten Feiertag Nachmittags Militair=Concert, Abends Illumination; den zweiten Feiertag Tanzmusik, ausgeführt vom Musikchor des hiesigen Bataillons. Daß ich mich über einen zahlreichen Besuch freuen würde, sage ich unverholen. **Mon=Jean.**

6827. **Gesellschafts=Kränzchen**
den 3. Feiertag im Saale des Herrn Mon=Jean. Anfang 6 Uhr. Gäste werden eingeführt durch den Vorstand.

6815. Den zweiten Feiertag **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Thiel** im Landhaus.

6670. Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ein
Lüttig in Cunnersdorf.

6773 **Zur Tanzmusik nach Straupitz**
ladet den 2. Feiertag ergebenst ein **K. Dittmann.**

6710.
In die drei Eichen
ladet auf Montag den zweiten Pfingstfeiertag zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

6682. Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ein
Louis Strauß in Schwarzbach.

6775. Montag den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** nach Neu=Schwarzbach ergebenst ein Beer.

6684. Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlich ein **W. Adolph** in Grunau.

6677. Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ein
Schröter in Grunau.

6736.
Nach Grunau
ladet Unterzeichneter zum 2. Feiertage zu gutbesetzter **Tanzmusik** ergebenst ein E. Hoffmann im Gerichtskretscham.

6801. Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ein
W. Breuer in Eichberg.

6693. Den zweiten Feiertag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

6716. Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Hain** in Herischdorf.

6621. Den **zweiten Feiertag Früh=Konzert** und **Tanz** auf dem **Scholzenberge**, ausgeführt von der Königlichen Militär=Kapelle aus Hirschberg.
Nachmittags **Tanzmusik.** Es ladet dazu freundlichst ein
Fritz Meißner.
Dienstag den 3ten Feiertag: **Allgemeine Heiterkeit.**

6799. Den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **E. Kirchner** in Schildau.

6822 **Tanzvergnügen** den zweiten Feiertag im „weißen Adler" zu Warmbrunn.
J. Arnold.

6833. Zur **Tanzmusik** Montag den zweiten Feiertag ladet ergebenst ein **A. Walter** in Warmbrunn.

6715 **Stonsdorfer Brauerei.**
Den zweiten Feiertag **Concert** und Abends **Tanz.** Anfang 4 Uhr. Bei ungünstiger Witterung im Saale. Entree nach Belieben.

6694. Montag den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Stonsdorf ein Krüsch.

4990.
Bauer's Hôtel Ottenstein
in Schwarzenberg im Kgrch. Sachsen,
ohnweit des Bahnhofes,
empfiehlt den nach und von Carlsbad und Marienbad Reisenden seine best eingerichteten Zimmer, vorzügliche Bewirthung und **billige Bedienung.**

6688. Dienstag, als den 18. Mai, ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **Schöps** in Stonsdorf.

6755. Auf Montag zum zweiten Feiertage ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Benjamin Siegert** i. Berbisdorf.

6759 **Brauerei Boberröhrsdorf**
ladet den zweiten Pfingstfeiertag zur **Tanzmusik** freundlichst ein **E. Maywald**, Brauermeister.

6680. Zu den **Pfingstfeiertagen** ladet auf den Stangenberg ein **Nixdorf**, Restaurateur.

6713. **Brauerei Arnsdorf.**
Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **H. Berndt**, Brauermeister.

6829. Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zur **Tanzmusik** und **Kegelschieben** nach Arnsdorf in den Oberkretscham freundlichst ein **Heinrich Rüffer.**

6757. Montag den zweiten Feiertag Tanzmusik bei **F. Rüffer** in Giersdorf.

Zur **Tanzmusik** auf den zweiten Pfingstfeiertag ladet ein 6691. **Lippmann** in Giersdorf.

Gasthof zum Verein in Hermsdorf u. K.

Montag den 2. Pfingst-Feiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
6774. **Ernst Rüffer.**

Gasthof zum „weißen Löwen"
in Hermsdorf u. K.
Den zweiten Feiertag:
Tanzmusik.
(Elger'sche Kapelle.) 6768.

Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.
Den zweiten Feiertag:
Grosses
Garten-Concert
von der Elger'schen Kapelle.
Anfang 3 Uhr. 6405

6712. Montag, als den zweiten Pfingstfeiertag, lade zu gutbesetzter **Tanzmusik** nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein. Um zahlreichen Besuch bittet **Tschentscher.**

6679. Den zweiten Feiertag ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik** freundlichst ein **W. Glaubitz** in Voigtsdorf.

6711. Dienstag, den dritten Pfingstfeiertag, ladet Unterzeichneter zum **Schmalbier** und **Trio-Konzert** nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein **Tschentscher.**

Montag den 17. d. M.,
als den **zweiten Feiertag**, ladet zur **Tanzmusik** in den **„Gasthof zur Hoffnung"** in **Jannowitz** freundlichst und ergebenst ein
6780. **H. Scholz.**

Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein 6674. **Gemseschädel** in Kaiserswaldau.

6673. Den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** in die „Freundlichkeit" nach Alt-Kemnitz ergebenst ein **Elger.**

6763 Montag den zweiten Pfingstfeiertag **Tanzmusik** in der Scholtisei zu Rabishau, wozu ergebenst einladet: **K. Rosemann.**

6756. Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ein **Müller**, Brauermstr. in Seiffershau.

6669. Auf Montag den 2. Pfingstfeiertag lade zur **Tanzmusik** und **Einweihung** meiner neuerbauten Sommer-Kolonnade ganz ergebenst ein **Julius Leder** im Gerichtskretscham zu Neu-Jannowitz.

6812. Zum zweiten Feiertage ladet zur **Tanzmusik** in die Bäckerei zu Seiffersdorf ein **August Koch.**

6758. Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlich ein **R. Klemm** in Matzdorf.

Gasthof zur „Giesse" in Quirl.
6676. Den zweiten Pfingstfeiertag **Tanz.**

6687. Den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** nach Krummhübel freundlichst **Gustav Exner**, Kretschambesitzer.

6706. Zur **Tanzmusik** den zweiten Feiertag ladet freundlichst ein **E. Beer**, Brauermeister in Kauffung.

6803. Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** in die goldene Kanne zu Kauffung freundlichst ein Sprenger.

6770. Montag, als den 2. Pfingstfeiertag, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Hentschel in Buchwald.

6600. **„Victoriahöhe."**
Vom 3. Mai c. ab habe ich dieses Etablissement käuflich übernommen und empfehle dasselbe einem geehrten Publitum zu geneigter Berücksichtigung, unter der Versicherung prompter Bedienung bei soliden Preisen und stets guten Speisen und Getränken.
Schmiedeberg, den 10. Mai 1869. **Carl Raupach.**

6772. Auf den 2. Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Herbst in Hohenwiese.

6615. Kommenden Montag, als den 17ten d. M., ladet zum **Scheibenschießen** und **Tanzmusik** freundlichst ein **H. Renner**, Groß-Kretschambesitzer.
Ketschdorf, den 11. Mai 1869.

6671. Den zweiten Feiertag, als den 17. d. M., ladet zum **Pfingstschießen** ergebenst ein **L. Walter** in Lähn.

Harpersdorf.

Zur Einweihung

meines neu erbauten „**Gasthauses** zu den **zwei Linden**“ am zweiten Pfingstfeiertage, zugleich zum **Blüthen-Feste**, bei gut besetzter Orchester-Tanzmusik, lade ich Damen und Herren mit der Bitte ein, sich bei mir einmal in die schöne Gegend Italiens zu versetzen und nach einem frohen Tage eine **italienische Nacht** zu feiern.

Zugleich empfehle ich mein Gasthaus zur Aufnahme des reisenden Publikums, bemerkend, daß ich jederzeit für gute Speisen und Getränke, sowie für eine freundliche und prompte Bedienung sorgen werde, und ersuche deshalb, mein neues Etablissement mit recht zahlreichem Besuch zu beehren.

6793. Hochachtungsvoll **A. Feige.**

Brauerei zu Nimmersath.

6777. Auf Montag den 2. Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Th. Schneider, Brauermstr.

6728. Den 2. Pfingstfeiertag **Hornmusik** auf dem Willenberge, wozu ergebenst einladet Sadebeck.

Am 2. Pfingstfeiertag:

Concert und Ball

in der Brauerei zu Lautenseiffen,

wozu ergebenst einladet [6423] **Apelt**, Brauermstr.

6786. Zum zweiten Pfingstfeiertag ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik** freundlichst ein **E. Pfohl** zur Kreuzschenke.

Brauerei Greiffenstein.

Am ersten Pfingstfeiertage

Großes Konzert

der Kapelle des Schlesischen Füsilier-Regiments No. 38, unter Leitung des Kapellmeister Herrn Böhlig.

Anfang 4 Uhr. Entree 5 Sgr.

6630. Um gütigen Besuch bittet

August Beyer, Brauermeister.

6699. Dem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April c. ab das Hôtel „**zur Kynsburg**“ in Kynau übernommen und für gute Speisen und Getränke stets sorgen werde. Auch kann ich meine Sommerlogis in dem gesund und reizend gelegenen Hôtel bestens empfehlen.

Kynau, den 7. Mai 1869.

Rusch, Königl. Oberförster a. D.

G. Hofrichter's Hotel

in **Berlin**, Leipziger Straße No. 131,

vis-à-vis dem Kriegsministerium, im schönsten Stadttheil, empfiehlt allen Schlesiern, die Berlin besuchen, sein auf das Beste eingerichtetes **Hotel** und **Logishaus** zur gütigen Beachtung.

G. Hofrichter,

5965 Besitzer, vordem in Camenz in Schlesien.

Gastwirthschaft zum grünen Baum.

6696. Ich erlaube mir einem hochverehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die obrigkeitliche Erlaubniß zum Betriebe der Gastwirthschaft in der früher sogenannten Wiesenschenke, jetzigen grünen Baum, belegen an dem Fußwege von Greiffenberg nach Crummöls, ohnweit des Bahnhofs, an einem reizenden Spazierwege, erlangt habe und knüpfe hieran die ergebene Einladung zu recht zahlreichem Besuche, unter der Versicherung, daß ich auf's Eifrigste bemüht sein werde, alle Wünsche zu erfüllen und stets für gute und preiswürdige Speisen und Getränke Sorge tragen werde. Ergebenst

August Baum.

Breslauer Börse vom 13 Mai 1869.

Dukaten 96 G. Louisd'or 112 bz. Oesterreich. Währung 83 bz. Russische Bankbillets $79\frac{1}{4}$ bz. Preußische Anleihe 59 (5) $102\frac{1}{2}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) 94 B. Preuß. Anl. (4) $85\frac{1}{2}$ B. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) 83 B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 124 B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) $83\frac{7}{12}$ bz. B. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) 79 B. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 89 B. Schlesische Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. C. (4) 90 B. Schles Rentenbr. (4) $89\frac{1}{4}$ B. Posener Rentenbriefe (4) 86 B. Freiburger Prior. (4) $81\frac{7}{8}$ B. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{1}{2}$ bz. G. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) 74 B. Oberschl. Prior. (4) $82\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 88 B. Freib. (4) $109\frac{1}{2}$ B. Niederschles.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $174\frac{1}{2}$ B. Oberschles. Litt. B. (3) —. Amerikaner (6) $86\frac{3}{8}$ bz. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterreich. Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) $82\frac{3}{4}$ et. bz. G.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 13. Mai 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	24	—	2	20	—	2	8	—	1	29	—	1	8	—
Mittler	2	19	—	2	18	—	2	6	—	1	27	—	1	7	—
Niedrigster ..	2	17	—	2	16	—	2	4	—	1	25	—	1	6	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 7 sgr. 6 pf.
Butter, das Pfd. 10 Sgr. 6 Pf., 10 Sgr.

Schönau, den 12. Mai 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	2	18	—	2	14	—	2	—	—	1	21	—	1	8	—
Mittler ...	2	14	—	2	10	—	1	28	—	1	18	—	1	7	—
Niedrigster ..	2	12	—	2	5	—	1	25	—	1	16	—	1	6	—

Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 9 pf., 9 sgr. 6 pf.

Breslau, den 13 Mai 1869.

Kartoffel-Spiritus p 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $16\frac{1}{4}$ B. **Kleesaat, rothe** sehr fest, ordin. 8—9 rtl., mittle 10—11 rtl., feine $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$ rtl., hochfeine $13\frac{1}{4}$—$14\frac{1}{4}$ rtl. pr. Ctr, **weiße** gefragt, ordinaire 10—13 rtl., mittle 14—15 rtl., feine 16—$17\frac{1}{2}$ rtl., hochfeine $18\frac{1}{2}$—$19\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr. —

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn (Reinhold Krahn.)